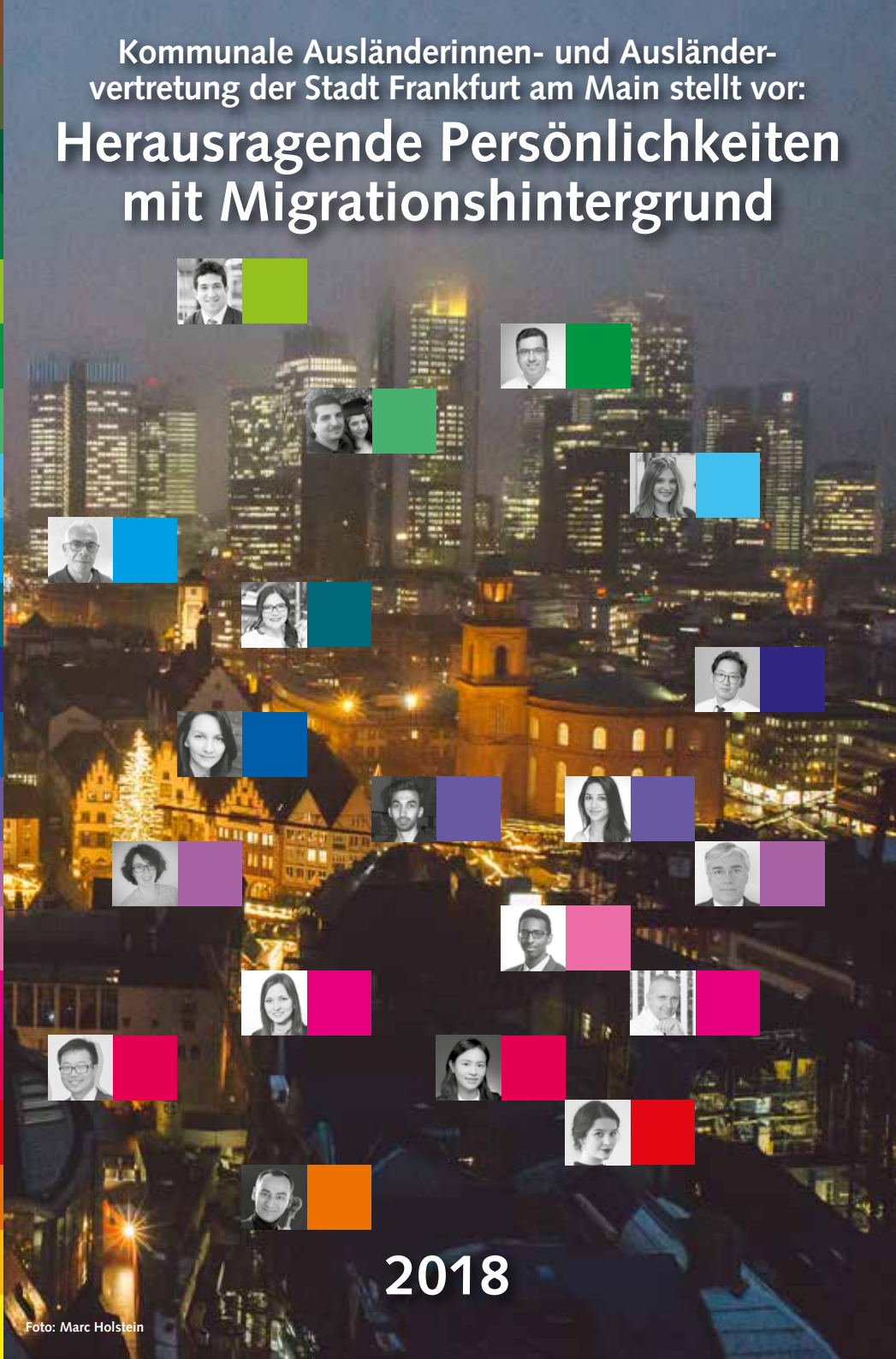
Kommunale Ausländerinnen- und Ausländer-vertretung der Stadt Frankfurt am Main stellt vor:

Herausragende Persönlichkeiten mit Migrationshintergrund



2018

Foto: Marc Holstein

Kommunale Ausländer- und Ausländerinnenvertretung

FRANKFURT am Main

Die Kommunale Ausländer- und Ausländerinnenvertretung der Stadt Frankfurt am Main (KAV) gehört zu den aktivsten »Migranten-Parlamenten« in Deutschland. Dies wird durch eine Rekordzahl an Anregungen an die Stadtverordnetenversammlung, Anfragen an den Magistrat und Veranstaltungen deutlich.

Die KAV vertritt die Belange der ausländischen Einwohner der Gemeinde. Sie berät die Gremien der Stadt Frankfurt in allen Angelegenheiten, die ausländische Einwohner betreffen. Als ein politisches Gremium, welches sowohl in der Hessischen Gemeindeordnung verankert als auch an einer Nahtstelle zwischen Stadtverordnetenversammlung und Verwaltung auf der einen und ausländischen Personen und Vereinen auf der anderen Seite angesiedelt ist, kann sich die KAV also für eine lokale Integrationspolitik einsetzen und gegen Ungleichbehandlung und Diskriminierung vorgehen.

Die KAV kann in allen Bereichen Mängel feststellen, Verbesserungsvorschläge ausarbeiten, sie kann Anregungen formulieren und sich in alle Fragen, die Ausländerinnen und Ausländer betreffen, einmischen.

Zu den bekannten Projekten der KAV gehört dieses im Jahr 2016 von Bundeskanzlerin Angela Merkel und im Jahr 2017 durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier persönlich ausgezeichnete Projekt:

»Kommunale Ausländerinnen- und Ausländervertretung der Stadt Frankfurt stellt vor:
Herausragende Persönlichkeiten mit Migrationshintergrund«

Gewürdigt werden herausragende Leistungen der Frankfurter/-innen mit Migrationshintergrund aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft. Da die Bildung für Migrantinnen und Migranten sowie ihre Erfolge ein besonderes Anliegen der Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnenvertretung der Stadt Frankfurt sind, möchten wir erfolgreiche Frankfurterinnen und Frankfurter mit Migrationshintergrund vorstellen.

Diese bundesweit einmalige Initiative soll Chancen aufzeigen und Anreize für Leistungen von Frankfurterinnen und Frankfurtern mit Migrationshintergrund setzen.

E-Mail: info.kav@stadt-frankfurt.de Internet: www.kav.frankfurt.de Facebook: KAV Frankfurt am Main

PETER FELDMANN

Oberbürgermeister
der Stadt Frankfurt am Main

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Buch, das Sie jetzt in Händen halten, bringt Ihnen Frankfurt auf sehr persönliche Weise näher.

Es stellt 37 Frankfurterinnen und Frankfurter aus allen Teilen der Welt vor, erzählt ihre Biographien, berichtet von ihren Integrationserfolgen und zeigt auf, wie international unsere Stadt ist. Gerade diese Internationalität macht das Leben hier so besonders. Dies sind aber nicht nur die weltweit agierenden Konzerne, es sind vor allem die Menschen, die unser Zusammenleben prägen und bereichern. In Frankfurt leben Menschen aus rund 180 Nationen friedlich zusammen und machen unsere Stadt so lebens- und liebenswert. Es ist das Erfolgsmodell unserer Stadt, offen, neugierig und aufgeschlossen zu sein.

Die in diesem Buch dargestellten Persönlichkeiten stehen für viele andere, die es geschafft haben, in einer fremden Stadt anzukommen und ein Leben aufzubauen. Sie sind damit auch ein Vorbild für junge Menschen, die ihren Weg und ihren Platz in der Gesellschaft suchen. Die Biographien sind von besonderer Bedeutung. Sie schlagen eine Brücke zwischen den Nationalitäten und zwischen den schon länger Ansässigen und den »Eingeplackten« wie wir in Frankfurt sagen.

Ich danke der Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnenvertretung für diese schöne Publikation. Die KAV ist eines unserer wichtigsten Organe der politischen Meinungsbildung. Ihr Ziel ist es, dass sich Menschen mit Migrationshintergrund in Frankfurt zu Hause fühlen und Teil unseres vielfältigen Zusammenlebens werden. Für dieses großartige Engagement danke ich der KAV ganz herzlich.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieses Buches. Seien Sie neugierig auf den Erfahrungsschatz der 37 Frankfurterinnen und Frankfurter.

Peter Feldmann

SYLVIA WEBER

Dezernentin
für Integration und Bildung
der Stadt Frankfurt am Main

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr jährt sich die Einführung des Frauenwahlrechts zum 100. Mal. Weniger beachtet, aber ebenso wichtig für unsere Demokratie und das Zusammenleben in unserem gemeinsamen Land ist die Tatsache, dass auch die Republik in diesem Jahr 100 Jahre alt wird. Im November 1918 kam es zu revolutionären demokratischen Umwälzungen, in deren Folge das Proporzwahlrecht, das Frauenwahlrecht und die generelle Meinungs- und Religionsfreiheit eingeführt wurden. Die Zeit des Nationalsozialismus warf die progressiven und liberalen Kräfte in ihrem Bemühen um eine offene und demokratische Gesellschaft auf bestialischste Weise zurück. Die gesellschaftspolitischen Errungenschaften jedoch überdauerten diese schreckliche Zeit.

Ein kommunales Wahlrecht für alle Bürgerinnen und Bürger wäre die konsequente Fortführung einer Politik der Teilhabe und Mitbestimmung. Ich werde auf allen politischen Ebenen weiter dafür kämpfen, damit niemand von der demokratischen Mitbestimmung in seiner Gemeinde ausgeschlossen ist und die reale gesellschaftliche Vielfalt sich auch in der Gemeindevertretung abbildet. Bis es soweit ist, bleibt die Kommunale Ausländerinnen- und Ausländervertretung (KAV) jedoch die Interessensvertretung der in Frankfurt lebenden Migrantinnen und Migranten sowie unverzichtbare Rat- und Ideengeberin für die Gremien der Stadtpolitik und der Verwaltung wie auch für mich persönlich.

Die KAV, die längst mehr ist als ein Ausländerbeirat, sondern sich als parlamentarisches Gremium aller Migrantinnen und Migranten versteht, ist nah dran am Puls unserer vielfältigen, multikulturell geprägten Metropole. Sie weiß um die vielen herausragenden Persönlichkeiten mit Migrationsgeschichte. Sie weiß, dass unsere Stadt Frankfurt am Main ohne Migration politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich und kulturell nicht nur weniger lebenswert, sondern schlichtweg nicht lebensfähig wäre.

Ich danke der KAV, dass sie im Jubiläumsjahr der politisch und gesellschaftlich bedeutendsten historischen Errungenschaften den Blick passenderweise auf die herausragenden Frauen mit Migrationsgeschichte lenkt. Als Frau und Politikerin weiß ich um die besonderen Herausforderungen, die Frauen zu bewältigen haben, und die größeren Leistungen, die Frauen zu erbringen haben, um die gleiche Anerkennung und Teilhabe zugesprochen zu bekommen wie Männer. Alle in diesem Band vorgestellten Frauen haben auf jeweils ganz eigene Weise Herausragendes geleistet. Ihnen zu danken und Sie zu ehren, ist mir eine besondere Freude.

Herzlichst
Ihre Sylvia Weber

JUMAS MEDOFF

Vorsitzender der Kommunalen Ausländerinnen- und Ausländervertretung der Stadt Frankfurt am Main

Grußwort

Unsere bundesweit einmalige Idee, herausragende Persönlichkeiten mit Migrationshintergrund aus Frankfurt am Main zu ehren, geht mittlerweile ins dritte Jahr. In diesem Jahr haben wir zudem Persönlichkeiten aus ganz Hessen ausgezeichnet.

Die Initiative hat 2016 begonnen: Anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnenvertretung (KAV) haben wir zum ersten Male herausragende Persönlichkeiten Frankfurts mit Migrationshintergrund aus Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft geehrt.

Schon bei der Auswahl 2016 haben wir festgestellt, dass diese Menschen nur einen Bruchteil der Migrantinnen und Migranten repräsentieren, die in den letzten Jahrzehnten Bedeutendes und Interessantes für die Stadt Frankfurt am Main geleistet haben. Und es werden ständig mehr.

Durch Generationswechsel, durch Zuzug von Fachkräften, durch wachsende Integration, bessere Bildung und mehr Engagement nimmt die Zahl der interessanten Biographien zu.

Diese bundesweit einmalige Initiative, die zunächst durch die Bundeskanzlerin Angela Merkel und ein Jahr später vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier persönlich ausgezeichnet wurde, stieß nicht nur in Frankfurt auf ein großes Echo. Wir führen sie natürlich fort. Im letzten Jahr haben wir 37 Persönlichkeiten geehrt und in diesem Jahr sind es wieder genauso viele bedeutende Frauen und Männer. Die Zahl repräsentiert die 37 Mitglieder der Kommunalen Ausländerinnen- und Ausländervertretung in Frankfurt am Main.

In diesem Jahr – in dem das Frauenwahlrecht 100 Jahre alt wird – legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf weibliche herausragende Persönlichkeiten mit Migrationshintergrund. Wir freuen uns, eine einzigartige Vielfalt ehren und vorstellen zu können. Wie beim letzten Mal soll wieder nicht die Ehrung, sondern sollen die Menschen im Vordergrund stehen. Das ist der Grund, warum wir sie einzeln in diesem Buch vorstellen. Die Palette ist wieder sehr groß: Chefärztinnen und Chefärzte, angesehene Professorinnen und Professoren, weltbekannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, erfolgreiche Topmanagerinnen und Topmanager, Selbstständige, Geschäftsleute und Young Professionals, Stars aus den verschiedensten Bereichen, erfolgsgekrönte Studentinnen und Studenten, Doktorandinnen und Doktoranden, Forscherinnen und Forscher.

Mit unserem Buch wollen wir diese Menschen nicht nur würdigen und vorstellen, wir möchten nicht nur ein Bewusstsein dafür schaffen, welchen Anteil Migrantinnen und Migranten an der Entwicklung unserer Stadt haben, wir wollen darüber hinaus auch Mut machen. Und zwar all denen jungen und auch älteren Migrantinnen und Migranten, die Ideen, Eifer und Tatendrang haben. Auch sie haben das Potenzial, zu einer herausragenden Persönlichkeit zu werden. Und letztendlich werden sie dadurch dazu beitragen, dass sich irgendwann der Unterschied zwischen »Migrant« und »einheimisch« aufzulösen beginnt und wir alle nur noch als Frankfurterinnen und Frankfurter wahrgenommen werden.

Ihr
Jumas Medoff

IMAN AHMADI

Herkunftsland: **Iran**

Iman Ahmadi setzte sein Studium nach Abschluss seines Masterstudiums (MBA) im Iran an der Goethe-Universität Frankfurt fort. Hier erlangte er im Rahmen seines Studiums an der Graduate School of Economics, Finance, and Management (GSEFM) 2015 einen zweiten Master in Quantitative Marketing und wurde 2018 mit der Bestnote »summa cum laude« zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften promoviert.

Im Moment ist Iman Ahmadi Assistenzprofessor für Marketing an der Warwick Business School der University of Warwick in Großbritannien. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der quantitativen Modellierung praxisorientierter Fragestellungen. Hierbei beschäftigt sich Herr Ahmadi besonders mit Problemstellungen in den Bereichen Preisbildung, Wettbewerbsanalyse, maschinelles Lernen, Big Markets und E-Commerce.

Herr Ahmadi hat zahlreiche Forschungsergebnisse auf nationalen und internationalen wissenschaftlichen Konferenzen präsentiert und in international renommierten Fachzeitschriften wie dem International Journal of Research in Marketing (IJRM) veröffentlicht. Für seine Studienleistungen erhielt Iman Ahmadi 2013 ein Stipendium der Goethe-Universität Frankfurt.

Auszeichnungen:

2018
Promotion mit der Note »summa cum laude«

DR. MED.
SAVVAS APOSTOLIDIS

Herkunftsland: **Griechenland**

Der Wunsch Humanmedizin zu studieren führte Dr. Savvas Apostolidis nach Deutschland. In Kavala/Griechenland geboren, reist er 1989 nach Frankfurt. Die multikulturelle Stadt am Main wird seine neue Heimat.

Nach Abschluss des Studiums in der J.W. Goethe-Universität begann er in Bad Nauheim in der William Harvey Klinik seine Weiterbildung. Die Tätigkeit in der damals größten gefäßmedizinischen Klinik Deutschlands weckte sein Interesse für dieses Fach. Die Promotion im Bereich der Krebsforschung schloss er 2001 mit magna cum laude ab.

Nach abgeschlossener Weiterbildung in der Allgemeinen Chirurgie, in der Gefäßchirurgie und in der Phlebologie arbeitet Herr Dr. Apostolidis seit 2013 in der Klinik Rotes Kreuz in der Mitte der Stadt Frankfurt. Seit Oktober 2013 leitet er die Praxis für Gefäßmedizin an der Klinik Rotes Kreuz. Seit Juli 2016 ist er zusätzlich zum Chefarzt der Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie ernannt.

Angesichts der immer größer werdenden Herausforderungen in seinem Fach absolvierte er 2014 berufsbegleitend einen Master-Studiengang (MHBA) für Gesundheitsökonomie in der FAU Nürnberg.

Die Tätigkeit in mehreren Vereinen und ehrenamtlichen Organisationen prägten seinen Werdegang. Beruflich sucht er stets Innovationen und etablierte als erster Chirurg in Hessen eine Videosprechstunde für Patienten. Zahlreiche neue Behandlungsmethoden hat er in seiner Klinik eingeführt.

Seine beste Belohnung ist der Dank seiner Patienten. Sein ganzer Stolz ist seine Familie. Herr Dr. Apostolidis ist verheiratet und hat zwei Kinder.

FULYA AY

Herkunftsland: **Türkei**

Fulya Ay wurde als Tochter eines Baumaschinenführers und dessen Ehefrau im Jahre 1992 geboren. Seit ihrer Kindheit faszinierte sie der Umgang mit Computern, weswegen sie bereits mit fünf Jahren ihren ersten Spiele-Computer von ihren Eltern als Geschenk erhielt und in der 1. Klasse die Computer AG besuchte.

Die 25-jährige (mit türkischen Wurzeln) schaffte trotz vieler Startschwierigkeiten und Hürden als Erste in ihrer Familie den Weg von der Hauptschule auf die Hochschule. Sie erhielt als Erstakademikerin durch ihre guten Leistungen im Bachelorstudiengang Medien- und Kommunikationsinformatik und im Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik jeweils ein Deutschlandstipendium. Zusätzlich nahm sie an verschiedenen Wettbewerben, unter anderem am Ideenwettbewerb zur Spieleentwicklung (3. Platz), beim Wettbewerb um das beste interdisziplinäre Projekt (2. Platz) und am Wettbewerb um das beste Projekt im Bereich der App-Entwicklung (1. Platz) teil. Mit der Unterstützung ihrer Familie, vor allem ihrer Mutter, absolvierte sie zudem ein Auslandssemester an der Royal Melbourne Institute of Technology (RMIT University) in Melbourne (Australien) mit großem Erfolg. Aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen konnte sie als eine der besten 15% aller Studierenden der Ehrengesellschaft Golden Key International Honour Society auf Einladung beitreten. Darüber hinaus lernte sie im Rahmen eines Praktikums die vielfältige Arbeit eines Abgeordneten im Bundestag kennen.

Im Laufe der Zeit absolvierte sie einen Bundesfreiwilligendienst bei einer Familienbildungsstätte, weil sie mit verschiedenen Generationen zusammenarbeiten und sich sozial engagieren wollte. Hierbei half sie unter anderem bei der Organisation von Angeboten für psychisch kranke Senioren und Integrationskursen für Menschen mit Migrationshintergrund. Während dieser Zeit war sie auch als ehrenamtliche Integrationsbegleiterin tätig. Zusätzlich engagierte sie sich als ehrenamtliches Redaktionsmitglied beim Blog der Bündnisaktionstage »Vielfalt im Quadrat« für ein respektvolles Zusammenleben in Vielfalt und gegen Diskriminierung jeglicher Art. Hierfür schrieb sie Texte, machte Fotos und erstellte Videos von zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen, welche auf der offiziellen Internetseite veröffentlicht wurden. Zurzeit ist sie als ehrenamtliches Mitglied in ihrer Gemeinde tätig.

Auszeichnungen:

2018
Award of Excellence im SAP Next-Gen Projektsemester

2017 – heute
Mitglied der Golden Key International Honour Society

2017 – 2018
Deutschlandstipendium

2015 – 2016
Deutschlandstipendium

CATHERINE BARNES-SCHEUFLER

Herkunftsland: **USA**

Geboren und aufgewachsen in den Vereinigten Staaten in New York, wollte Catherine Barnes-Scheufler schon immer das Herkunftsland ihrer deutschen Eltern kennenlernen. Seit ihrer Kindheit träumte sie außerdem davon Wissenschaftlerin zu werden und war von dem Gedanken fasziniert, etwas Neues herauszufinden, das anderen Menschen helfen könnte. Dieser Forscherdrang führte sie schließlich zur Neurowissenschaft und Psychologie.

Während und nach ihrer Schulzeit in New York arbeitete sie unter anderem als Betreuerin für autistische Erwachsene und war zudem ehrenamtlich in der chirurgischen Aufwachzentrale eines Krankenhauses sowie in einem Altersheim tätig. Ihr Psychologiestudium an der Stony Brook University schloss sie mit einem Bachelor mit Auszeichnung ab. Um ihr hierdurch erworbenes Wissen im Bereich der Neurowissenschaften zu vertiefen, entschied sie sich für ein entsprechendes Masterstudium an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Von Anfang an war es ihr sehr wichtig, die deutsche Sprache zu erlernen, die sie nun fließend beherrscht.

Bis heute hat Frau Barnes-Scheufler diesen Schritt nie bereut. Neben dem Erlernen der Sprache war es eine große Herausforderung, ihre Eltern, Geschwister und Freunde in Amerika zurückzulassen und sich ein komplett neues Leben aufzubauen, aber in Deutschland wurde sie sehr freundlich aufgenommen. Trotzdem war der Weg nicht immer einfach. Während ihres Masterstudiums in Frankfurt am Main arbeitete sie bei einer großen Textil-Einzelhandelskette, um ihre amerikanischen Studiengebühren finanzieren zu können. Nach der Studienzeit erreichte sie schließlich die Position des General Managers und einige Zeit später konnte sie sogar im Management in der Luxusindustrie Fuß fassen.

Während dieser aufregenden Zeit hat die Leidenschaft für die Wissenschaft jedoch nie nachgelassen. Ende 2016 entschloss sich Frau Barnes-Scheufler, ihre wissenschaftliche Laufbahn fortzusetzen und eine Promotion im Fachbereich Psychologie zu beginnen. Hierbei erforscht sie nun die neurophysiologischen Grundlagen von Gedächtnisstörungen bei Menschen mit Schizophrenie oder bipolar-affektiver Störung. Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft unterstützt dieses Vorhaben seit 2017 mit einem Stipendium. Zusätzlich arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Universitätsklinikum in Frankfurt am Main. Darüber hinaus engagiert sie sich mit großem Enthusiasmus ehrenamtlich für Organisationen, die Patienten mit Depression und Schizophrenie unterstützen. In ihrer Freizeit reist sie gerne mit ihrem Mann durch Deutschland und Europa.

Auszeichnungen:

2007
Golden Key Honor's Society

2007
Psi Chi Honor's Society

2017
GRADE Research Assistantship für internationale Promovierende

Seit 2017
Promotionsstipendium der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main

ALI BOLAT

Herkunftsland: **Türkei**

Ali Bolat kam als 18-jähriger junger Mann aus der Türkei nach Deutschland. Zur Sicherung seines Lebensunterhaltes arbeitete er zunächst in der Gastronomie, im Reinigungsgewerbe, in einer Fabrik und beim Gerüstbau, bis er in der Natursteinbranche seine eigentliche Lebensaufgabe entdeckte.

Nach anfänglicher Tätigkeit als Helfer, hat er innerhalb kürzester Zeit Verantwortung als Natursteinverleger übernommen. Als Kolonnenführer ist er ebenso erfolgreich und zielstrebig seinen Aufgaben gerecht geworden. Er machte sich in dieser Funktion im Jahre 1993 selbständig und gründete sein Unternehmen. Seine Firma hat zu Beginn ihrer Tätigkeit reine Montageleistungen ausgeführt. Herr Ali Bolat, ein Helfer und eine Garage als Lagerfläche für Maschinen waren vorerst Bestandteil der Firma. Durch die gute Auftragslage und Qualität der Arbeiten ist das Unternehmen stetig gewachsen. Im Jahre 2001 übernahm er in Frankfurt einen Fertigungsbetrieb, um den Kunden zusätzlich zu den bisherigen Montagearbeiten die komplette Wertschöpfungskette der Natursteinverarbeitung anbieten zu können, also den Einkauf von Natursteinrohprodukten, deren Verarbeitung sowie die fachliche und technische Begleitung der Objekte.
Im Jahre 2004 erfolgte eine weitere Verlagerung des Betriebes zur Erweiterung der Kapazitäten. Der heutige Firmensitz umfasst eine Gesamtfläche von 4.000 m², davon entfallen 900 m² auf die Produktionshalle und 250 m² auf die Büroflächen. Zusätzliche Erweiterungen und Kapazitätssteigerungen sind bereits in Planung.

Seine in der Praxis erworbene hohe Fachkompetenz führte dazu, dass sein Unternehmen sich durch die Umsetzung hochkomplexer Objekte und exklusiver Arbeiten in der Natursteinbranche einen Namen in der Stadt Frankfurt, dem gesamten Rhein-Main-Gebiet und weit darüber hinaus gemacht hat.
In vielen privaten und gewerblichen Häusern sowie an vielen öffentlichen Gebäuden, Denkmälern und sonstigen Objekten in der Stadt Frankfurt waren seine Mitarbeiter tätig.

Das von ihm geführte Unternehmen beschäftigt heute 20 Mitarbeiter aus sechs Nationen. Sie wurden zum größten Teil im Unternehmen geschult bzw. ausgebildet. In diesem Rahmen leistet seine Firma einen vorbildlichen Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im Rhein-Main-Gebiet.

Zusätzlich zu seinen unternehmerischen Tätigkeiten engagiert sich Ali Bolat ehrenamtlich in vielen Organisationen. Neben der Mitgliedschaft und Mitarbeit in zahlreichen Vereinen ist seine aktive Tätigkeit in der ATIYAB Hessen e.V. (Europäische Wirtschafts- und Investitions- Vereinigung Hessen e.V.) hervorzuheben. Dieser Verein leistet Unternehmen Hilfestellung, damit diese ihre wirtschaftlichen Tätigkeiten den in Deutschland vorhandenen Standards, Richtlinien und Normen anpassen können. Hierbei spielen ethische Normen, ein demokratisches Rechtsverständnis und das Bekenntnis zur sozialen Marktwirtschaft das Grundgerüst der Vereinstätigkeit. Mit seinem Engagement in diesem Verein trägt Ali Bolat in hohem Maße zur Integration von Unternehmen in das wirtschaftliche Umfeld im Rhein-Main-Gebiet bei.

PÄIVI BUDARHAM

Herkunftsland: **Finnland**

Frau Budarham ist in Kemijärvi, im Norden Finnlands geboren und aufgewachsen. Nach einem Marketingstudium dort, ist sie 1993 für ein Jahr als Au-pair nach Deutschland gekommen um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.

Nach dem Jahr als Au-Pair hat sie mehrere Jahre als Pricing Manager bei Finnair gearbeitet und ist dann zur finnischen Zentrale für Tourismus als PR- und Produktleiterin gewechselt.

2003 hat sie ihren in Marokko geborenen Ehemann kennengelernt und geheiratet. Ein Jahr nach der Geburt ihres ersten Kindes 2006 hat sie sich im Einzelhandel selbständig gemacht und ein Ladengeschäft mit einer Auswahl an Angeboten rund um das Thema Kind in Frankfurter Sachsenhausen gegründet. 2008 kam ihre Tochter zur Welt. Als 2009 der Platz im Laden zu knapp wurde, hat sie ein neues Konzept für Ihr Unternehmen entworfen und ist auf eine Fläche von 550m² umgezogen. Das neue Konzept bietet ein umfassendes Angebot für junge Familien und werdende Eltern. In dem im Laden integrierten Kursraum bieten professionelle Kursleiterinnen Eltern-Kind-Kurse an wie z.B. Musikgarten, Pekip usw. Ein kleines eigenes Atelier im Laden fertigt individuell bestickte Textilien als Geschenke an. In 2014 hat sie einen weiteren Laden in Neu-Isenburg eröffnet. Mittlerweile beschäftigt sie 12 Mitarbeiter.

Frau Budarham ist ein perfektes Beispiel dafür wie man als Frau Familie und Beruf erfolgreich unter einen Hut bringen kann.

Auszeichnungen:
Hessischer Gründerpreis 2010 in der Kategorie »geschaffene Arbeitsplätze«

PROF. DR. MED. FELIX KYOUNG-HWAN CHUN, M.A., FEBU

Herkunftsland: **Südkorea**

Der Direktor der Klinik für Urologie des Universitätsklinikums Frankfurt am Main, Felix K.-H. Chun, wurde zum 1. November 2017 auf den Lehrstuhl der Medizinischen Fakultät der Goethe Universität für das Fach Urologie berufen.

Der Vater kam als DAAD-Stipendiat im Jahr 1959 aus Seoul (Südkorea) an die RWTH Aachen. Er nahm später er eine Professur an einer Technischen Universität in Pohang/Südkorea, POSTECH, an. Die Mutter, ebenfalls aus Seoul/Südkorea, kam Anfang 1960 nach ihrem Pharmaziestudium nach Deutschland, um ihr Zweit-Studium der Ernährungswissenschaften als Dipl.-Öcotrophologin an der Universität Gießen abzuschließen.

Felix Chun ist der jüngste Sohn von drei Kindern. Seine Schulausbildung und sein Medizinstudium absolvierte er in Göttingen und Freiburg. Die Facharztausbildung zum Urologen mit Schwerpunkt Uro-Onkologie und Prostatakrebs erhielt er am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. 2005-2006 verbrachte Chun ein Fellowship Research Jahr in Montreal/ Canada, 2009 habilitierte er sich und 2014 erhielt er die außerplanmäßige Professur im Fach Urologie an der Universität Hamburg. Klinisch und wissenschaftlich beschäftigt sich Chun v.a. mit der schonenden minimal-invasiven Chirurgie wie der Roboterchirurgie. Neben den medizinischen Zusatzbezeichnungen schloss Chun berufsbegleitend ein Studium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bielefeld mit einem »Master of Arts« (M.A.)-Titel ab. Chun ist Mitglied aller relevanten nationalen und internationalen urologischen Fachgesellschaften und Autor von mehr als 200 PubMed gelisteten wissenschaftlichen Original-Arbeiten.

Felix Chun ist verheiratet mit der Ärztin Dr. med. Susanne Chun (geb. Thon), sie haben zwei Kinder: Yunah Lilli (5 Jahre) und Sammi Moritz (3 Jahre).

Auszeichnungen:

2012
Brennpunkt Urologie
Nachwuchsförderungspreis, Zürich
Laborjournal 7-8, 2011: Herr Prof. Dr. Felix Chun ist der am 3. häufigsten zitierte Prostatakarzinom-Experte im deutschsprachigen Raum

2011
Posterpreis der European Association of Urology, Wien

2008
Reviewer of the month: European Urology

2008
Best clinical paper in 2007
The Residents Corner Award:
European Urology, Mailand

2007
Forum für Innovative Therapien – FIT Award

2007
Peter-Bischoff Preis der Nord-Deutschen Gesellschaft für Urologie, Hannover

2006
Posterpreis der Deutschen Gesellschaft für Urologie, Hamburg

ANNA COULIBALY

Herkunftsland: **Polen**

Aufgewachsen in Polen, zog Anna Coulibaly im Jahr 2005 nach Deutschland mit dem Ziel zu studieren. In den ersten Jahren ihres Aufenthaltes in Frankfurt lernte sie die deutsche Sprache und arbeitete als Betreuerin für Kleinkinder. Nach Erlangung der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) an der Goethe-Universität im Jahr 2007 widmete sie sich der Erziehung ihres Kindes und zog nach Frankreich, wo sie die französische Sprache erlernte.

Nach der Rückkehr im Jahr 2011 begann sie die Ausbildung als Fremdsprachenkorrespondentin und Übersetzerin für Französisch-Deutsch und Englisch-Deutsch und erlangte somit fortdauernd vier Diplome mit hervorragenden Abschlussnoten. Während dieser Zeit bekam sie einen Studienplatz im Studiengang Betriebswirtschaft an der Frankfurt University of Applied Sciences und studierte die ersten Semester parallel zu ihrer Ausbildung. Das Studium schloss sie im März 2018 ab und wurde für ihre Leistungen und ihr soziales Engagement mit dem Absolventenpreis ausgezeichnet.

Seit April 2018 arbeitet sie an der Frankfurt University of Applied Sciences als Lehrkraft im Steuerbereich. Zudem ist sie als Steuerassistentin bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig.

Während des Studiums arbeitete sie als engagierte Tutorin und dadurch bestätigte sich ihre Berufung zu lehren. Sie entwickelte in sich eine Sensibilität für die unentdeckten Stärken anderer. Es ist ihr sehr wichtig, Menschen auf ihre persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen und zu motivieren.

Ihr persönlicher Erfolg spiegelt sich in der Demut und Dankbarkeit wieder, die durch die Unterstützung der Menschen entstand, die ihr zur rechten Zeit am rechten Ort zur Seite standen und mit all diesen Menschen teilt sie ihren Erfolg.

»Ich durfte Frau Coulibaly durch ihr Studium begleiten und empfinde dies als besonderes Privileg. Die Zusammenarbeit mit einer in solch hohem Maße begabten jungen Frau ist in jedem Moment die reine Freude.«,
Prof. Dr. Susanne Raegle, Frankfurt University of Applied Sciences

Auszeichnungen:

Preis für herausragende Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs 3: Wirtschaft und Recht, 2018

ERHAN DENIZ

Herkunftsland: **Türkei**

Erhan Deniz kam als erstes Kind einer Gastarbeiterfamilie aus Konya (Türkei) in Aschaffenburg (Deutschland) auf die Welt. Durch sein türkisches Elternhaus mit deutscher Nachbarschaft in Alzenau wuchs er zwischen zwei Kulturen zweisprachig auf. Als einer von wenigen Kindern mit Migrationshintergrund besuchte er das Spessart-Gymnasium in Alzenau.
Schon früh kristallisierte sich sein Interesse an Naturwissenschaften heraus. So legte er in der Oberstufe seine Schwerpunkte auf Biologie und Physik. Er schrieb eine interdisziplinäre Facharbeit über den Zusammenhang zwischen Struktur und Funktion eines Proteins, vor allem, wie fehlerhafte Proteinstrukturen in schweren Krankheiten enden können.

Während den Recherchen für seine biophysikalische Facharbeit darauf aufmerksam geworden, fing Erhan Deniz im Wintersemester 2009/10 an, Biophysik an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main zu studieren. 2015 schloss er sein Studium mit dem Master-of-Science und der Bestnote 1,0 ab. In seiner Abschlussarbeit ging er seinem Interesse an der Struktur-Funktion-Beziehung von Biomolekülen weiter nach und untersuchte die Strukturänderungen eines Proteins mithilfe elektrochemischer und infrarotspektroskopischer Methoden.

Seit 2016 promoviert Erhan Deniz am Institut für Biophysik der Goethe-Universität auf dem Gebiet der Ultrakurzzeit-Laserspektroskopie. Die hohe Orts- und Zeitauflösung dieser Methode ermöglichen ihm die Untersuchung des Energietransfers innerhalb eines Moleküls. Herr Deniz nutzt das um theoretisch vorhergesagte Kommunikationspfade zwischen weit entfernten Bereichen eines Proteins experimentell nachzuweisen. Seine Promotion wird seit 2017 durch das MainCampus-doctus Stipendium der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt am Main finanziell und ideell gefördert.

Neben der Promotion ist Erhan Deniz aktives Mitglied einer Theatergruppe in Bad Vilbel. Die Schauspielerei stärkt sein Sprachgefühl und sensibilisiert ihn für eine korrekte und deutliche Aussprache, die ihm auch bei wissenschaftlichen Vorträgen zu Gute kommt.

Auszeichnungen:

2017
MainCampus-doctus Stipendium der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt am Main

PROF. DR. SIHAM EL KIHAL

Herkunftsland: **Marokko**

Siham El Kihal ist in Marokko aufgewachsen und auch dort zur Schule gegangen. Im Jahr 2001 ist sie nach Deutschland gekommen um Wirtschaftsingenieurwesen mit der Fachrichtung Elektrotechnik an der Technischen Universität Darmstadt zu studieren. Sie hat anschließend im Rahmen eines Doppeldiplom-Programms an der Ecole Centrale de Lyon Ingenieurwesen studiert und diverse Praktika in der Automobilbranche absolviert.

Ihre nächste Station war die Goethe Universität Frankfurt, wo sie das Ph.D.-Programm im Quantitativen Marketing absolviert hat. Im Frühjahr 2015 war Siham El Kihal Visiting Scholar im Marketing Department der NYU Stern School of Business. Ihre Doktorarbeit wurde bereits mit diversen Dissertationspreisen ausgezeichnet.

Siham El Kihal ist seit dem Wintersemester 2016/2017 Juniorprofessorin für Marketing an der Frankfurt School of Finance & Management. Siham's Forschung konzentriert sich auf das Verständnis von Kauf- und Retouren-Entscheidungen von Konsumenten im Online-Handel. Als empirische Forscherin bearbeitet sie Forschungsfragen, die von hoher Relevanz sind, sowohl für Verbraucher und Praktiker als auch politische Entscheider.

Auszeichnungen:

2017
Erich-Gutenberg-Preis

2017
Alfred Gerardi-Gedächtnispreis für die beste Dissertation

2017
Preis der Deutschen Marktforschung/Nachwuchsforscher

DR. NEREA FERREIRÓS BOUZAS

Herkunftsland: **Spanien**

Nerea Ferreirós Bouzas arbeitet seit Januar 2010 als Laborleiterin im Institut für klinische Pharmakologie der Goethe Universität in Frankfurt am Main. Sie begann ihren wissenschaftlichen Werdegang mit dem Studium der Pharmazie in Spanien. Danach absolvierte sie ihre Promotion in dem Fach Analytische Chemie mit dem Prädikat »summa cum laude«.

Ihren ersten Kontakt zu Deutschland hatte sie im Jahr 2005, als sie sich im Rahmen ihrer Promotion zu einem Aufenthalt im Institut für Rechtsmedizin in Freiburg entschloss. Dort arbeitete sie auch 2008 und 2009 als Postdoc in der Entwicklung von analytischen Methoden für die Quantifizierung von Drogen und Arzneistoffen in biologischen Proben. Während dieser Zeit wirkte sie unter anderem an der Strukturaufklärung neuer »Designer Drogen« mit.

In 2015 hat sie ihre Habilitation im Fachbereich Medizin der Goethe Universität abgeschlossen und ihre Eintrittsvorlesung »Die Tuberkulose auf der Flucht« gehalten. Sie ist Privatdozentin und in der Lehre der Studenten und Studentinnen der medizinischen Fakultät der Goethe Universität im Bereich klinischer Pharmakologie tätig.

Auszeichnungen:

2003 – 2006
Promotionsstipendium des »Spanischen Kultur- und Bildungsministeriums«

2005
Auszeichnung als beste Absolventin »Premio extraordinario de Licenciatura« des Jahrgangs des Studiengangs Pharmazie

2007
Promotionspreis der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin

2008 – 2009
Postdoc-Stipendium der baskischen Regierung

2016
Ausgewählte Teilnehmerin des ProProfessur-Projektes der hessischen Hochschulen (zur Förderung des Professorinnen-Nachwuchses)

2017
Stipendium der Stiftung »Polytechnische Gesellschaft« für junge Naturwissenschaftler in Erziehungsverantwortung

PROF. DR. EMANUELE GATTI

Herkunftsland: **Italien**

Emanuele Gatti ist Präsident der Italienischen Handelskammer für Deutschland e.V. (ITKAM), Universitätsprofessor für Translation von Biomedizinischen Innovationen an der Donau-Universität Krems (Österreich) und Honorarprofessor für Integrated Management an der Hochschule Anhalt. Der Schwerpunkt von Gattis Arbeit liegt derzeit auf der Ausbildung von Führungskräften, die sich auf die Entwicklung neuer innovativer Behandlungsmethoden spezialisieren sowie der Forschung nach neuen Technologien auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz, die in der Medizin eingesetzt werden können. In der Vergangenheit widmete sich Gatti zudem weiteren Fachgebieten wie dem der Dialyse und der regenerativen Medizin, wie seine zahlreichen Publikationen zeigen.

Bis 2014 war er bei Fresenius Medical Care Vorstand für die Regionen Europa, Naher Osten, Afrika und Lateinamerika (EMEALA) und darüber hinaus von 2009 bis 2014 für die weltweite Strategieentwicklung zuständig. 1997 zog der Italiener nach Frankfurt am Main, als er in den Vorstand von Fresenius Medical Care eintrat. Kurz daraufhin nahm er die deutsche Staatsbürgerschaft an.

Er studierte Bioingenieurwesen in Mailand und begann seine Forschungskarriere für den Centro Nazionale delle Ricerche (CNR) an der Politecnico di Milano, an der er ebenfalls am Lehrstuhl für Elektrotechnik tätig war. Für die Arbeit in der Industrie beendet er vorerst seine universitäre Laufbahn und übernimmt die Leitung für die Entwicklung neuartiger Dialysegeräte. Er wird Betriebsleiter, Generaldirektor sowie Geschäftsführer von Sis.ter. S.p.A. (einst Fincrinos Gruppe), die 1989 vom deutschen Unternehmen Fresenius aufgekauft wurde. Daraufhin beginnt seine interne Karriere bei Fresenius, wo er als Verantwortlicher im Bereich Research und Development, Produktion, Operations und Administration tätig war. Anfang 2014 verlässt Gatti Fresenius Medical Care, nachdem er zur Expansion des Unternehmens in über 30 Ländern beigetragen hatte. Unter seiner Mitwirkung schuf Fresenius Medical Care in über 20 Ländern Produktionsstandorte sowie Forschungszentren in fünf Ländern, die einen Umsatz von rund 4 Milliarden US-Dollar erzielten und den Wert des Unternehmens auf rund 14,6 Milliarden US-Dollar steigerten. Unter seiner Leitung hat Fresenius Medical Care zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter den German Innovation Award im Bereich Research und Development, den red dot Design Award, den Bavarian Quality Award sowie den Industrial Excellence Award. Für sein langjähriges Engagement sowie seine zahlreichen Verdienste wurde Emanuele Gatti mit dem Titel des Ehrensenators von der Donau-Universität Krems in Österreich ausgezeichnet, an der er ebenfalls als Präsident des Kontrollausschusses fungierte. Zudem erhielt er das Silberne Komturkreuz, das Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich, den Verdienstorden der Italienischen Republik (Cavaliere) sowie zwei Mal die Anerkennung als Paul Harris Fellow.

Er tritt häufig als Gastreferent und –Dozent an verschiedenen österreichischen, französischen, italienischen und deutschen Einrichtungen auf.

BEREKET GHEBRETINSAE

Herkunftsland: **Eritrea**

Bereket Ghebretinsae wurde 1999 in Hanau als Kind zweier Eritreer geboren. Gemeinsam mit seiner Familie wuchs er im nahegelegenen Maintal auf.

Er besuchte das Albert-Einstein-Gymnasium und setzte sich für mehrere Jahre als Schulsprecher für die Belange seiner Mitschüler ein. Aufgrund seines Engagements und seiner schulischen Leistungen wurde Herr Ghebretinsae ab 2014 von der gemeinnützigen START-Stiftung gefördert. 2017 erlangte er seine allgemeine Hochschulreife mit der Note 1,0.

Heute studiert er Physik an der Johann-Wolfgang von Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Von seiner Universität wurde er 2017 mit dem Deutschlandstipendium ausgezeichnet. Zudem wird er im Rahmen des TANDEM-Stipendienprogramms der Deutschen Universitätsstiftung gefördert.

Anfang 2018 erhielt Herr Ghebretinsae darüber hinaus ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes. Im Sommer 2018 finanzierte ihm das Johanna-Quandt-Stipendium die zweiwöchige Teilnahme am Europäischen Forum Alpbach in Österreich.

Auszeichnungen:

Seit 2018
Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes

2018
Johanna-Quandt-Stipendium

Seit 2017
TANDEM-Stipendium

2017 – 2018
Deutschland-Stipendium

2017
Preis des Schulleiters

2014 – 2017
Stipendiat der START-Stiftung

ANASTASIA NATALIA GLUTH

Herkunftsland: **Ukraine**

Anastasia Natalia Gluth wuchs durch ihre ukrainische Mutter bilingual und mit sowohl postsowjetisch als auch deutsch geprägtem Gedankengut in einer sehr internationalen Familie auf. Doch die Diversität, welche sie innerhalb ihres familiären Umfelds erlebte, stand sehr konträr zu ihrer schwach integrativen Heimat in der ostsächsischen Oberlausitz. Oft stieß sie auf Unverständnis für die kulturelle Vielfalt der verschiedenen Herkunftsländer ihrer Familienmitglieder und entdeckte somit sehr früh ihr besonderes Interesse am Ausbau globaler Wechselbeziehungen und dem Reichtum interkultureller Netzwerke.

Nach dem Abitur mit 17 Jahren, das sie als eine der Jahrgangsbesten ablegte, zog sie mit 18 Jahren für ein Jahr nach New York. Darauffolgend absolvierte sie verschiedenste Freiwilligendienste und lebte in Familien in diversen Ländern der Welt. Die Wahl des Studiums der International Business Administration an der Frankfurt University of Applied Sciences führte sie dann in ihre Wunschheimat Frankfurt am Main. Sie erlernte innerhalb kürzester Zeit Spanisch, um ihr Studium neben Deutsch und Englisch ein Jahr lang im Ausland auf Spanisch fortsetzen zu können. Unter anderem unterrichtete sie hier Englisch in einem Jugendgefängnis in Barcelona und wurde sowohl auf die Dean´s List ihrer Fakultät als auch in das Deutschlandstipendium aufgenommen. Nach einer Sommerschule der Fulbright-Kommission in den USA ist sie z.Zt. als Stipendiatin des ASA-Programms im Bereich finanzieller Bildung im Mikrofinanzwesen bei der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation in Ecuador tätig.

Auszeichnungen:

2017
Dean´s List des Fachbereichs Wirtschaft und Recht der Frankfurt University of Applied Sciences

2017/18
Deutschlandstipendium

2018
Stipendium der Deutsch-Amerikanischen Fulbright-Kommission für das Summer Institute am Virginia Polytechnic Institute and State University

2018
Stipendium des ASA-Programms

2018
Stipendium der Stiftung der deutschen Wirtschaft im Rahmen des Studienförderwerks Klaus Murmann

PROF. DR. SÜKRETTIN GÜLDÜTUNA

Herkunftsland: **Türkei**

Herr Sükrettin Güldütuna wurde in Izmir/ Türkei geboren und kam als Kind nach Deutschland. An der Johann Wolfgang Goethe-Universität, studierte er Humanmedizin, die Approbation als Arzt erhielt er 1986. In demselben Jahr begann er als wissenschaftlicher Mitarbeiter. In der Universitätsklinik der Johann Wolfgang Goethe-Universität erfolgte auch die Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin und für Gastroenterologie.

1996 erhielt er die Habilitation für das Fach Innere Medizin, seit 1996 ist Herr Güldütuna Vorlesungsbeauftragter der Johann Wolfgang Goethe-Universität und gleichzeitig tätig als niedergelassener Gastroenterologe in Frankfurt/M. Die von Ihm geleitete Praxisklinik für Gastroenterologie ist einer der modernsten ambulanten Kliniken seiner Art in Europa mit insgesamt 8 tätigen Fachärzten.

Er hat mehr als 200 medizinisch wissenschaftliche Publikationen und Buchbeiträge verfasst. Er war der erste niedergelassene Gastroenterologie in Deutschland, der die Videokapselendoskopie durchführte, zu dieser neuen Technik verfasste er auch ein Lehrbuch. Weiterhin hat er als erster niedergelassener Gastroenterologe in Europa die Leberfunktionsmessung (Limax) eingeführt, welches die Entgiftungsfunktion der Leber misst. In Hessen kann diese Untersuchung derzeit nur in seiner Praxisklinik durchgeführt werden.

Neben seinen beruflichen Aktivitäten beschäftigt er sich mit der Weiterbildung von Ärzten, er ist seit 1998 Mitglied und Mitbegründer des Rhein-Main-Qualitätszirkels Gastroenterologie, seit ca. 20 Jahren unterstützt er die Weiterbildung von Ärzten auch im Ausland, als aktiver Teilnehmer und auch mehrfach als Mitorganisator des Deutsch-Türkischen Kongresses für Gastroenterologie und Chirurgie in der Türkei. In den letzten 2 Jahren war er mehrfach aktiv mit Vorträgen und Workshops im Bereich der Gastroenterologie in Usbekistan an der Universitätsklinik Taschkent, der Universitätsklinik Samarkand und auch der Universitätsklinik Buchara, mit der ein Kooperationsvertrag geschlossen wurde, und wo ihm auch eine Professur verliehen wurde. Weiterhin ist Herr Güldütuna Mitbegründer und ständiges Mitglied der Prof. Dr. Fuat Sezgin Stiftung (Research Foundation for the History of Science in Islam) und seitdem Mitglied des Vorstands, entsprechend organisiert er internationale Tagungen und Kongresse im Bereich der Medizingeschichte.

Auszeichnungen:

1993
Forschungsförderpreis der EASL (European Association for the Study of the Liver)

1995
Förderung des Forschungsprogramms (Membranassoziierte Prozesse) durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2001
Auszeichnung der Universität Istanbul

2012
Auszeichnung des Gesundheitsministers der Türkei (Prof. Dr. Recep Akdag) für ausserordentliche Verdienste in der Medizin im Ausland lebender Türken

DR. JIONG HU

Herkunftsland: **China**

Dr. Jiong Hu (geboren in Henan, China) erwarb 2008 seinen MSc (Med)-Abschluss in Pharmakologie am Tongji Medical College der Universität für Wissenschaft und Technik Zentralchina, Wuhan, China. Nach seinem Master-Studium erhielt er das Chinese Scholarship Council-Stipendium des chinesischen Bildungsministeriums, um sein Studium am Institut für Vaskuläre Signalgebung am Zentrum für Molekulare Medizin der Goethe-Universität fortzusetzen. Er erwarb seinen Dr. phil. nat. im Jahr 2013 auf dem Gebiet der kardiovaskulären Pharmakologie. Von 2014 bis 2016 arbeitete er als Postdoktorand und seit 2017 als Juniorgruppenleiter am Institut für vaskuläre Signalgebung der Goethe-Universität.

Dr. Hus Forschungsinteressen konzentrieren sich auf die Funktion von Enzymen im Fettstoffwechsel und insbesondere auf die Rolle der mehrfach ungesättigten Omega-3-Fettsäuren (allgemein bekannt als Fischöl) bei der Gefäßbildung und diabetisch bedingten Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Die von Dr. Hu und seinem Team durchgeführte Forschung führte zur Identifizierung neuartiger bioaktiver Lipidmediatoren in der Gefäßbiologie. In einer bahnbrechenden Studie, die 2017 im renommierten Fachmagazin Nature veröffentlicht wurde, konnte so gezeigt werden, dass die Bildung einer bestimmten Fettsäure-Form die Diabetes-verursachte Blindheit beeinflusst. Dr. Hus wissenschaftliche Beiträge werden auch von der internationalen wissenschaftlichen Gesellschaft fortwährend anerkannt. Er wurde mit mehreren hochrangigen wissenschaftlichen Preisen ausgezeichnet.

Auszeichnungen:

2014
Rudi-Busse Young Investigator Award

2014
Hermann-Rein-Preis

2015
GOAP Forschungspreis

2018
Oskar-Lapp-Forschungspreis

2018
Preis der Dr. Paul und Cilli Weill-Stiftung

MENGMENG HUANG

Herkunftsland: **China**

Mengmeng Huang wurde in Wenzhou, China geboren. Bei ihrer universitären Aufnahmeprüfung in der Provinz Zhejiang gehörte sie zu den besten Universitätsanwärterinnen. Anschließend begann sie ein Studium der Rechtswissenschaften an der China University of Political Science and Law, wo sie mit dem Samsung-Stipendium ausgezeichnet wurde. Während ihrer Studienzeit engagierte sie sich als ehrenamtliche Helferin in einem Altenheim sowie als ehrenamtliche Lehrerin für Kinder von Wanderarbeitern. Sie war zudem Mitglied des Umweltschutzvereins ihrer Universität.

Weil sie die deutsche Sprache und Kultur näher kennenlernen wollte, kam Mengmeng Huang 2015 nach Deutschland. Ihr Interesse an Programmierung veranlasste sie dazu, 2016 ein duales Studium des Business Information Managements an der Provadis School of International Management and Technology in Frankfurt-Höchst zu beginnen. 2017 erhielt sie das Deutschland-Stipendium. Derzeit studiert sie erfolgreich im fünften Semester mit der Durchschnittsnote 1,1.

Parallel zu ihrem Studium arbeitet sie in der Le Bihan Consulting GmbH in Hünstetten als Junior Software Engineer, um so ihre theoretischen Kenntnisse praktisch anwenden zu können und um ihr Studium zu finanzieren.

Neben dem Beruf ist Mengmeng Huang als ehrenamtliches Mitglied des Tierschutzvereins Mainz tätig. Sie liebt die Wälder ihrer neuen Wahlheimat, durch die sie gerne wandern geht oder ausgedehnte Fahrradtouren unternimmt.

Auszeichnungen:

2017
Deutschland-Stipendium

LEONIE HUNTER

Herkunftsland: **Schweiz**

Nachdem sie ihren Bachelor in Politikwissenschaften, Kunstgeschichte und Osteuropäischer Geschichte an der Universität Zürich absolviert hatte, kam Leonie Hunter nach Frankfurt am Main, wo sie ihr Studium im Zeichen kritischer Gesellschaftheorie fortsetzte. Entsprechend zentral ist die Rolle, welche die Tradition der Frankfurter Schule rund um Adorno und Horkheimer und die zeitgenössischen Debatten zu deren Kritik und Aktualität im weiteren Verlauf ihrer Forschung eingenommen hat. 2015 wurde es ihr im Rahmen eines Mobilitätsstipendiums des DAAD ermöglicht, ein Semester an der New School for Social Research in New York zu verbringen. Nachdem sie wenig später ihr Masterstudium in Politischer Theorie abschließen konnte, erhielt sie ein Promotionsstipendium der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main und wurde vom Frankfurter Institut für Sozialforschung als Doktorandin angenommen. Dort forscht und schreibt sie zurzeit an ihrer Dissertation, die sich dem Verhältnis von Politik und Ästhetik widmet und der Frage nachgeht, welche demokratietheoretische Aktualität den dramatischen Handlungsformen der Tragödie und Komödie im Politischen zukommt.

Auszeichnungen:

2015
DAAD-Stipendium New School for Social Research, New York

2017
Promotionsstipendium der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main

DIMITER IVANOV

Herkunftsland: **Bulgarien**

Dimiter Ivanov ist seit 2008 1. Konzertmeister im Opern- und Museumsorchester der Oper Frankfurt. Davor war er von 2005 bis 2008 als 1. Konzertmeister im »Orchestra del Teatro Lirico di Cagliari« in Sardinien/Italien tätig.

In Sofia/Bulgarien geboren, wuchs er in Würzburg auf und erhielt seinen ersten Geigenunterricht im Alter von acht Jahren bei Georgi Tilev.

Später studierte er bei Prof. Grigori Zhislin (Hochschule für Musik Würzburg), Prof. Miriam Fried (Indiana University in Bloomington/Indiana/USA) und Prof. Ulf Wallin (Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin).

Er war Stipendiat der »Studienstiftung des Deutschen Volkes« und der »Deutschen Stiftung Musikleben« und ging aus zahlreichen internationalen Violinwettbewerben als Preisträger hervor. Darunter der »Andrea Postacchini« (Italien), »Henryk Szering« (Mexiko), »Johannes Brahms« (Österreich), »Rodolfo Lipizer« (Italien) und »Gerhard Taschner« (Berlin).

Solistisch trat Dimiter Ivanov unter anderen mit dem »Konzerthausorchester Berlin«, dem »Museumsorchester der Oper Frankfurt«, dem »Radio-Sinfonieorchester Krakau«, den »Nürnberger Sinfonikern«, dem »Philharmonischen Orchester Würzburg«, dem »Orchestra del Teatro Lirico di Cagliari« und dem »Klassik-FM Orchester Sofia« und der »Philharmonie Südwestfalen« auf.

Von 2010 bis 2014 assistierte er an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler Berlin« als Dozent seinem ehemaligen Professor Ulf Wallin.

2015 hat er das Limes-Trio mitbegründet.

DR. BENESH JOSEPH

Herkunftsland: **Indien**

Dr. Benesh Joseph ist seit 2016 Gruppenleiter an der Goethe-Universität Frankfurt. Er ist in Kerala, dem südlichsten Bundesstaat Indiens, geboren und aufgewachsen. Er wechselte an die Osaka Universität in Japan, um 2008 den Master of Engineering in Biotechnologie zu erhalten. Anschließend promovierte er 2014 an der ETH Zürich (Eidgenössische Technische Hochschule) in Biophysik.

Nach der Promotion wechselte er zur Goethe-Universität Frankfurt. In den Jahren 2014-2016 etablierte er mit der Unterstützung des Marie-Curie Postdoc-Stipendiums eine neue Richtung der biophysikalischen Forschung zur Untersuchung von Membranproteinen unter nativen Bedingungen. Diese Ergebnisse wurden in hochrangigen Fachzeitschriften veröffentlicht, was ihm ermöglichte, Gruppenleiter im Sonderforschungsbereich (SFB807) an der Universität zu werden. Die herausragende Qualität und der Impact seiner Ergebnisse wurden durch einige der renommierten Auszeichnungen wie den Adolf-Messer-Preis (2017) und den Young Investigator Award (2018) der Deutschen Biophysikalischen Gesellschaft gewürdigt. Vor kurzem erhielt er von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) als Emmy-Noether-Forschungsgruppenleiter 2,2 Millionen Euro für den Aufbau seiner eigenständigen Gruppe, die im Januar 2019 beginnen wird. Kurz dargestellt, zielt seine Forschung auf die Entwicklung und Anwendung neuer Ansätze zur Aufklärung von Struktur, Funktion und Dynamik wichtiger Membranproteintargets unter nativen Bedingungen zur Entwicklung neuer antibakterieller Medikamente ab. Dieser neuartige Ansatz erweitert die Hoffnung, die Multidrug-Resistenz bei pathogenen Bakterien zu bekämpfen.

Auszeichnungen:

2018
Emmy Noether Forschungsgruppenleiter (DFG)

2018
Nachwuchspreis der Deutschen Biophysikalischen Gesellschaft

2017
Adolf-Messer-Preis

2013
Marie-Curie Postdoc-Stipendium

2006
Monbukagakusho-Stipendium
(Regierung von Japan)

2004
UNESCO-JAPAN-Stipendium für Biotechnologie

EKATERINA JUSSUPOW

Herkunftsland: **Russland**

Ekaterina Jussupow wurde 1991 in Tegernsee, Deutschland geboren, kurz nachdem ihre Eltern aus Russland eingewandert sind. Ihr Vater ist Schachgroßmeister und ihre Mutter Schachtrainerin. In ihrer Jugend war Ekaterina Jussupow dreimalige Deutsche Meisterin im Schach. Von 2010 bis 2015 studierte sie im Doppelstudium Psychologie und Literaturwissenschaften in München und Heidelberg. Nach einer kurzen und spannenden Zeit bei der Unternehmensberatung Boston Consulting Group (BCG) promoviert Ekaterina Jussupow seit 2017 in Mannheim am Lehrstuhl für ABWL und Wirtschaftsinformatik zur Auswirkung von intelligenten Entscheidungsunterstützungssystemen auf die Arbeit von Ärzten.

In 2017 gründete Ekaterina Jussupow mit Jewgeni Goranko und Jan René Fricke ein innovatives Lebensmittelunternehmen und ist vor allem für den Bereich Human Resources verantwortlich. Das junge Unternehmen produziert und vertreibt ein neuartiges Kaffee-Erfrischungsgetränk. In 2018 wurde das Unternehmen mit dem German Innovation Award ausgezeichnet und ist bereits ein Jahr nach der Gründung deutschlandweit im Handel vertreten.

Auszeichnungen:

2015
EXIST Gründerstipendium des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

DR. MED. ARISTOTELIS KAISIDIS

Herkunftsland: **Griechenland**

Chefarzt Dr.med. Aristotelis Kaisidis hat die Klinik für Schulterchirurgie an der Klinik Maingau der Frankfurter Rotkreuzkliniken seit Januar 2016 aufgebaut, einer von nur zwei separaten Schulter-Spezialkliniken in ganz Deutschland. Diese Spezialisierung zeigt einen enormen Mehrwert für die Patienten auf, sowohl regional als auch überregional: jährlich verzeichnet die Klinik für Schulterchirurgie an der Klinik Maingau mehr als 5.000 ambulante Patientenkontakte aus ganz Deutschland und führt etwa 700 Schulteroperationen aller Schwierigkeitsgrade durch.

Aufgrund dieser Expertise fungiert Chefarzt Dr. med. Aristotelis Kaisidis als internationaler wissenschaftlicher Berater im Bezug auf die Entwicklung von Schulterendoprothesen und die Schulter-Sportorthopädie. Ebenfalls ist Chefarzt Dr. med. A. Kaisidis als wissenschaftlicher Berater im Bereich der Entwicklung neuer operativer Methoden zur Behandlung von Frakturen (Knochenbrüchen) tätig. Basierend auf seinem Fachwissen im Bezug auf die Pathologie der menschlichen Schulter, hat Chefarzt Dr. med. A. Kaisidis die innovative »Kaisidis-Platte« erfunden und entwickelt. Diese Kaisidis-Platte ist seit 2015 patentiert und wird bei speziellen Brüchen des Oberarmkopfes eingesetzt.

In der bekannten Universitätsklinik Rio-Patras hat Chefarzt Dr.med. A. Kaisidis seine langjährige Ausbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie gemacht und seine Promotion erlangt. Es folgten Weiterbildungen im Spezialgebiet der Schulterchirurgie am Kantonsspital St. Gallen in der Schweiz, am St.Anna-Hospital in Bochum/Herne, in London und New York. Seit 2014 ist Chefarzt Dr.med. A. Kaisidis offizielle Lehrkraft der Steinbeis-Hochschule-Berlin. In der Klinik für Schulterchirurgie werden durch Chefarzt Dr. med. Aristotelis Kaisidis und seinem Team sowohl junge Assistenzärzte ausgebildet, als auch etablierte Oberärzte/Fachärzte aus Deutschland und dem Ausland im »Schwerpunkt Schulterchirurgie« weitergebildet.

Chefarzt Dr. med. Aristotelis Kaisidis ist aktiver Bestandteil und Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Organisationen: der Deutschen Vereinigung für Schulter- und Ellenbogenchirurgie (DVSE), der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU), der European Trauma Society (ETS), der Griechischen Gesellschaft für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie (EEXOT). Aristotelis Kaisidis ist unter anderem Co-Autor des universitären Lehrbuches »Orthopädie und Traumatologie«.

Chefarzt Dr. med. Aristotelis Kaisidis war zweimal Kongresspräsident von international renommierten Schulterkongressen, im Jahre 2009 »Kongress für Schulterendoprothetik und Instabilitäten« in Bad Salzungen und im Jahr 2011 »Schulter Update: Endoprothetik und Instabilitäten« in Königstein-Frankfurt a.M.

Auszeichnungen:

2003
Stipendium von der Universität Patras zur Fortbildung in Bochum/Herne im »Schwerpunkt Schulterchirurgie«

ALEKSANDRA MISKOVIC

Herkunftsland: **Serbien**

Aleksandra Miskovic wurde in Slowenien (damals Jugoslawien) geboren. Die Eltern, beide serbischer Herkunft und Zahnärzte, beschlossen 1968 nach Deutschland umzuziehen und nach zweijährigen Assistenzarzttätigkeiten wurde ihnen die Eröffnung einer eigenen Zahnarztpraxis 1971 in Siegen (Nord-Rhein-Westfalen) genehmigt.

Dort wuchs Aleksandra Miskovic auf. Nach dem Abitur am Friedrich-Flick-Gymnasium 1984 zog sie nach Belgrad, Serbien um ihr Studium der Medizin aufzunehmen. Dort gehörte sie zu den erfolgreichsten Studentinnen ihres Jahrgangs und nach Abschluss des praktischen Jahres an der Klinik KBC Zvezdara 1992 in Belgrad stand ihr Entschluss fest, Kardiologin zu werden.

Nach der Trauung mit Jugoslav Miskovic zog das Paar nach Siegen. Einige Monate später bekam sie eine Stellenzusage für eine Stelle als Arzt im Praktikum an der Kerckhoff Klinik in Bad Nauheim; nach 18 Monaten wurde ihr Studium in Belgrad als gleichwertig in Deutschland anerkannt.

In der renommierten Klinik unter Leitung des damaligen Chefarztes Prof. Martin Schlepper bekam sie damals nicht nur eine großartige Ausbildung in der kardiovaskulären Medizin sondern auch Inspiration für wissenschaftliches Forschen und Grundlagen der bildgebenden Diagnostik, speziell dem Ultraschall des Herzens. Die breitere Fachausbildung zur Internistin erfolgte später am Kreiskrankenhaus Bad Homburg von 1996-2001.

Im November 2001 trat sie eine Stelle als internistisch/kardiologische Oberärztin in der Abteilung für Thorax-Herz und thorakale Gefäßchirurgie (THG) an der Universitätsklinik in Frankfurt an. Eine Stelle, die es ihr ermöglichte, zusätzlich viel über operative Möglichkeiten, insbesondere in der Herzklappenchirurgie zu lernen und sowohl klinisch als auch wissenschaftlich mit hochspezialisierten echokardiographischen Untersuchungen neue und diagnostische Methoden zur Beurteilung der Herzfunktion und Klappen zu erforschen. Mittlerweile hat sie bereits zahlreiche Publikationen in renommierten Fachzeitschriften veröffentlicht und ist unter den Herzchirurgen und Kardiologen zu einer allseits geschätzten Expertin auf diesem Gebiet geworden.

Besonders wichtig ist ihr dabei der enge und persönliche Kontakt zu den Patienten bei den Untersuchungen, wo sie mit viel Einfühlungsvermögen und fundiertem Wissen für eine Atmosphäre sorgt, in der die Patienten sich gut beraten und aufgehoben wissen.

TAKESHI MORIUCHI

Herkunftsland: **Japan**

Der in Tokio geborene Pianist und Dirigent bekam seinen ersten Klavierunterricht in seinem fünften Lebensjahr. Seit seiner Studienzeit an der Musikhochschule Kunitachi in seiner Heimatstadt ist er gefragter Klavierbegleiter, Kammermusiker bzw. Korrepetitor und fand neben seiner pianistischen Tätigkeit noch die Freude am Dirigieren. Er nahm mehrmals an dem internationalen Meisterkurs von Prof. Kurt Redel in Dirigieren teil und hatte in diesem Rahmen die musikalische Leitung des Dohnanyi Orchesters Budafok und der Mährischen Philharmonie Olmütz.

In 2004 verlegte er seinen Lebensmittelpunkt nach Europa. Zunächst studierte er Dirigieren bei Jorge Rotter und Dennis Russell Davies an der Universität Mozarteum in Salzburg. Dort sammelte Moriuchi die ersten internationalen Erfahrungen als Dirigent u. a. beim Musikfestival Mladá Praha (2005), bei den Bregenzer Festspielen (2007) und bei der LINZ09 Kulturhauptstadt Europas. Sein Lehrer und Mentor Dennis Russell Davies holte Moriuchi ans Landestheater Linz zu Beginn der Spielzeit 2019/10.

Anfangs als Korrepetitor mit Dirigierverpflichtung, seit der Spielzeit 2013/14 als Kapellmeister, betreute und erarbeitete Moriuchi das gesamte Repertoire des Landestheaters Linz. Er hielt die musikalische Gesamtleitung u. a. der Opern King Arthur, Dido and Aeneas, Hänsel und Gretel, Leonce und Lena (europäische Erstaufführung) oder Così fan tutte inne. Außerdem dirigierte Moriuchi dort beinahe 250 Repertoirevorstellungen am Pult des Bruckner Orchesters Linz mit den Werken wie Die Zauberflöte, Don Giovanni, La Bohème, La Traviata, Rigoletto, Falstaff, Eugen Onegin, Siegfried, Der Rosenkavalier, Albert Herring oder Death in Venice. In der Spielzeit 2017/18 wurde ihm die Position des musikalischen Leiters des OÖ Opernstudios zugetraut. Weitere Tätigkeiten hatte er im Bereich Musiktheater als Gastkorrepetitor bzw. Gastdirigent am Niederbayerischen Landestheater in Passau und am Hessischen Staatstheater Wiesbaden.

Enge Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Dennis Russell Davies, Sebastian Weigle, Enrico Calesso oder Dante Anzolini und Regisseuren, u. a. Robert Wilson, Uwe Eric Laufenberg, Guy Montavon, Gregor Horres oder Francois de Carpentries.

Im September 2016 feierte Moriuchi sein Heimat-Debüt als Dirigent bei der Produktion Le nozze di Figaro von Nikikai Opera Foundation mit dem Tokyo Philharmonic Orchestra. Zu dem großen Erfolg der Produktion Der Rosenkavalier von Nikikai (in der Kooperation mit dem Glyndebourne Festival Opera) im Sommer 2017 trug er als Assistent des Frankfurter GMD Sebastian Weigle bei.

Nach all dieser Erfahrung wechselte Takeshi Moriuchi zu Beginn der Spielzeit 2018/19 als Studienleiter ans Opernhaus am Willy-Brandt-Platz und gewann in kürzester Zeit das große Vertrauen des ganzen Ensembles der Oper Frankfurt, wo er nun für die Einstudierung der gesamten Opernproduktionen sowie die Organisation der Probenarbeit verantwortlich ist. In seiner Freizeit ist er ein fleißiger Jogger im Stadtwald oder am Main.

TSISIA NINIKELASHVILI

Herkunftsland: **Georgien**

Geboren in Kachetien, der Weinregion im Osten von Georgien, besuchte Frau Ninikelashvili die Deutsche Schule in ihrer Heimatstadt Telavi (Georgien). 2010 war sie als Austauschschülerin in der deutschen Partnerstadt Biberach an der Riss, wo sie die erste Begegnung mit deutscher Kultur, Mentalität und Lebensweise hatte. Dieser Besuch war der entscheidende Punkt für sie, in Deutschland zu studieren.

Im Jahre 2012 kam sie wieder nach Deutschland. Nach erfolgreichem Abschluss des Studienkollegs mit der Abschlussnote 1,2 nahm sie 2014 das Bachelor-Studium der Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Öffentliches Recht an der Goethe-Universität Frankfurt auf. 2016 wurde sie als Junge Botschafterin von Georgien in der Bundesrepublik Deutschland gewählt. Dieses ehrenamtliche Projekt half ihr dabei, georgische Studierende in Deutschland miteinander und sie wiederum mit anderen deutschen und internationalen Studenten in Verbindung zu bringen. Sie gründete dabei zwei georgische Hochschulgruppen und hielt öffentliche Vorträge über ihr Herkunftsland und die Rolle Deutschlands im entwicklungspolitischen Bereich. 2018 nahm Frau Ninikelashvili als Mitglied der Frankfurter studentischen Delegation an einer internationalen UN-Simulation, dem National Model United Nations (NMUN), in New York teil.

Frau Ninikelashvili engagiert sich bei STUBE Hessen (World University Service) als Referentin besonders für das Menschenrecht auf Bildung. Außerdem ist sie im »Academic Welcome Program for highly qualified refugees« (AWP) an der Goethe-Universität aktiv und hilft als Studienfreundin Geflüchteten bei der Integration und der ersten Orientierung im Studium.

Auszeichnungen:

2018
Abschlussstipendium der Goethe-Universität Frankfurt

2018
Stipendium der Goethe-Universität für besonderes Engagement im internationalen Kontext

KELECHI ONYELE

Herkunftsland: **Nigeria**

Kelechi Onyele wurde als Sohn nigerianischer Eltern, der Vater ist Diplomingenieur und die Mutter Krankenschwester, in Frankfurt am Main geboren. Er lernte durch sie schon zu Schulzeiten, seiner inneren Stimme und seinen Träumen zu folgen. So führte ihn der Weg als Jugendlicher zum Fußball beim FSV Frankfurt und später kam die Weiterentwicklung zum weltbekannten Profitänzer von Superstar Kylie Minogue sowie zum Starjuror bei Fernsehshows. Er wurde zum Schirmherrn der Frankfurter Parade der Kulturen ernannt und eröffnete seine Tanzschule in Frankfurt am Main. Dank der jahrelangen Erfahrung, vor Menschen zu stehen und diese zu führen, kam dann die Transformation seiner beruflichen Tätigkeit zum Speaker und Coach für zahlreiche renommierte Unternehmen wie z.B. die KfW-Bankengruppe, Fresenius, Citygroup, Datev, Wella, Commerzbank u.v.m. in Sachen Führung, Feedbackkultur und Wertschätzung. Nun ging es wieder zurück zur ersten Leidenschaft, dem Fußball und dort etablierte er seine Pionierarbeit als erster Spezialtrainer für den deutschen Fußballbund (DFB) mit seinem eigenen Coaching-Konzept für Persönlichkeitsentwicklung, Motivation, Präsenz und Bewegung. Seine Mission ist es, Menschen »Empowering« zu bringen, um beruflich und privat erfolgreich im Innen und im Außen zu sein. Persönlichkeiten aus Sport, Wirtschaft, Politik und Kultur, Stadtämtern, Universitäten, Schulen und integrative Einrichtungen arbeiten mit ihm zusammen. Als Botschafter Hessens für Begegnung und Bewegung und als Erfinder des »FrankfurtMove«, eine Art Begrüßung und Signature-Move, die mit gesellschaftlichen Werten unterlegt ist, vermittelt er wichtige Werte in der Gesellschaft und sorgt für mehr Identität, Kommunikation, ein respektvolleres Miteinander, Integration, Wertschätzung und mehr Begegnung. Er engagiert sich stark im Bereich der Jugendförderung und unterstützt das Kinderhospiz Bärenherz.

DR. LAURA PERROTTA

Herkunftsland: **Italien**

Dr Laura Perrotta studierte in ihrer Heimat Medizin (Abschlussnote »summa cum laude«). Es folgten Auslandsaufenthalte als Stipendiatin an der Universitätsklinik Joan XXII, Tarragona, Spanien (August 2003), an der Universitätsklinik Pulido Valente, Lissabon, Portugal (August 2004) und an der University of Pennsylvania, Philadelphia USA (August 2005).

Nach dem Studium in Neapel, erfolgte an der Universitätsklinik Florenz (Italien) ihre Facharztweiterbildung für Kardiologie (Schwerpunkt Elektrophysiologie; 2009 Abschlussnote 70/70 cum laude »summa cum laude«) und PhD.

Ihr großes Interesse an der Elektrophysiologie führte sie nach Frankfurt als Stipendiatin der European Heart Rhythm Association (EHRA, Fellowship for Clinical Electrophysiology with Emphasis on Catheter Ablation, 1 year advanced program 2013-2014) im Cardioangiologischen Centrum Bethanien (CCB) am Markuskrankenhaus.

Die Abteilung Elektrophysiologie des CCB (unter der Leitung von PD Dr. J. Chun und PD Dr. B. Schmidt) ist Ausbildungszentrum der EHRA und wurde von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie als Fortbildungsstätte für die Zusatzqualifikation »Spezielle Rhythmologie« zertifiziert.

Seit September 2014, arbeitet sie als Kardiologin (Schwerpunkt interventionelle Elektrophysiologie) im CCB Elektrophysiologie am Markuskrankenhaus, wo sie 940 Katheterablationen von Herzrhythmusstörungen mit den modernsten dreidimensionalen Mappingsystemen und innovativen Therapiekonzepten durchgeführt hat.

Im Jahre 2016 und 2017 wurde sie als »EHRA Certified Cardiac Device Specialist (ECDS)« für Schrittmacher/Defibrillator Implantation und als »EHRA Certified Electrophysiology Specialist (ECES)« für Katheterablationen von Herzrhythmusstörungen) zertifiziert.

Sie hat 46 Artikel in hoch angesehenen Fachzeitschriften publiziert und wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt.

Auszeichnungen:

2012
»Best PhD Research Study in Cardiovascular Sciences«. Preis der Italienischen Gesellschaft für Kardiologie (SIC)

2013 – 2014
Stipendiatin der EHRA-Fellowship for Clinical Electrophysiology with Emphasis on Catheter Ablation im CCB Med. Klinik III, Markuskrankenhaus Frankfurt am Main

2014
Top five abstracts at the 11° Congress of the Italian Heart Rhythm Association (AIAC).

2014
Best ESC (European Society of Cardiology) Congress 2014 abstracts

2017
Young Author Achievement Award 2016 awarded at the 66th Annual Scientific Session of the American College of Cardiology 2017 (Washington, DC, USA) as best manuscript in JACC; Clinical Electrophysiology.

LORA VON PLOETZ

Herkunftsland: **Bulgarien**

Als bulgarische Bankjuristin kam Lora von Ploetz 2002 erstmals nach Frankfurt, um an der Goethe-Universität an dem neu eingerichteten Master-Studiengang für Law and Finance teilzunehmen. Ihr Studium absolvierte sie mit Auszeichnung. Nach mehreren Auslandsstationen, unter anderem bei den Vereinten Nationen in Genf und in Moskau, zog sie 2007 mit ihrem deutschen Ehemann endgültig nach Frankfurt, wo sie 2008 - damals noch ohne Kenntnisse der deutschen Sprache - bei der Commerzbank als Bankangestellte anfing. Lora von Ploetz wechselte bald in die Compliance-Abteilung und entwickelte sich dort sehr erfolgreich über mehrere Stationen. Heute ist sie eine anerkannte Führungskraft der Commerzbank und leitet als Chefin der Global Financial Crime Unit ein internationales Team.

Besonders erwähnenswert ist der Aufbau der Global Financial Crime Unit, der maßgeblich auf Frau von Ploetz zurückzuführen ist. In der relativ kurzen Implementierungsphase der FCU konnte Frau von Ploetz Talente sowohl intern als auch extern gewinnen.

Durch diverse grenzüberschreitende Ermittlungen unter der Führung von Frau von Ploetz wurden kennzeichnende Risiken der Finanzkriminalität identifiziert und auch reduziert.

Lora von Ploetz spricht inzwischen fließend Deutsch. Des Weiteren beherrscht sie noch Englisch, Russisch, Spanisch und Bulgarisch. Sie hat zwei Kinder im Grundschulalter und interessiert sich in ihrer Freizeit für Kochen und Lesen.

ANĐELA RAŠOVIĆ

Herkunftsland: **Serbien**

Andela Rašović studiert Rechtswissenschaft an der Goethe Universität, mit dem Ziel, sich für die Rechtsstaatlichkeit und Chancengleichheit einzusetzen. Sie kam 2015 alleine im Alter von 19 Jahren nach Deutschland und lebt seither in Frankfurt am Main. Zuerst hat sie erfolgreich die deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang abgeschlossen, um daraufhin ihr Studium aufzunehmen. Ihr Abitur absolvierte sie auf einem Gymnasium in Serbien mit der Abschlussnote von 1,0. Gleichzeitig schloss sie erfolgreich Musik- und Theaterschule ab.

Frau Rašović spricht Serbisch, Deutsch, Französisch und Englisch. Neben dem Studium engagierte sie sich ehrenamtlich in der Unterstützung benachteiligter Gruppen im Projekt »Studierende treffen Flüchtlinge – Sprachcafé Griesheim« von der Goethe Universität und in der von der AWO gegründeten Johanna-Kirchner-Stiftung.

Im Oktober 2017 nahm sie an der Podiumsdiskussion mit dem französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron teil. Ab 2017 ist sie Teil des Projekts »Europa als Idee und Wirklichkeit«, das sich mit den Chancen und Problemen einer europäischen Idee beschäftigt.

Seit 2018 spielt sie Volleyball in der Damenmannschaft für Eintracht Frankfurt. Sie ist derzeit aktives Mitglied der European Law Students' Association in Frankfurt. Sie arbeitet studienbegleitend in einer internationalen Anwaltskanzlei (Dentons Europe LLP). Frau Rašović soziale Engagements kennzeichnen ihr Bestreben, einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft zu nehmen und Menschen bei der Verwirklichung ihrer Träume zu unterstützen. Als Mitglied der Organisation der serbischen Studierenden im Ausland unterstützt sie alle jungen Menschen aus den Balkanstaaten, die in Deutschland studieren möchten, in ihrem Bewerbungsprozess. Außerdem nahm Sie am Rhetorikkurs für deutsche und internationale Frauen teil, zur Unterstützung des »Aktionsplans Chancengleichheit der Goethe Universität«. In ihrem Studium hat sie gelernt analytisch zu denken und durch Beschäftigung mit den komplexen Sachverhalten die Probleme auf ihren Ursprung zurück zu führen.

Ihr Integrationsprozess hat insbesondere dazu beigetragen, ihre Umwelt reflektierter zu betrachten. Mit ihrem eigenen Beispiel möchte sie zeigen, dass sich ein Studium im Ausland, vor allem in Deutschland, trotz der damit verbundenen Herausforderungen insbesondere im Hinblick auf die Karrierechancen lohnt. Des Weiteren fordert sie jeden Einzelnen dazu auf, die Zukunft in einer positiven und konstruktiven Weise mitzugestalten – da der Fortbestand und die langfristige Sicherung eines dauerhaften Friedens das Werk der Menschen selbst sein muss.

Auszeichnungen:

2018
E-fellows Alumna-Stipendium

2017/18 und 2016/17
Deutschlandstipendium

2017/18
E-fellows.net-Stipendium

JASKARAN SINGH

Herkunftsland: **Indien**

Jaskaran Singh wurde am 17. November 1999 in Neu-Delhi, Indien, geboren. Er lebte sein ganzes Leben in Delhi und absolvierte Unter- und Mittelstufe bis zur 10. Klasse an der St.Columba's School. An seiner Schule errang er den Titel »Student of the Year - 2016« für hervorragende akademische und herausragende außerschulische Leistungen. Er erhielt auch viele Auszeichnungen für seine sportlichen Aktivitäten und sein Engagement in sozialen Bereichen.

Aufgrund der Arbeit von Jaskaran Singhs Vater zog die Familie im Sommer 2016 dann nach Frankfurt. Die neue Sprache und Kultur erwies sich als Hürde für ihn, aber seine kontinuierliche Motivation und viel harte Arbeit halfen ihm, diese Herausforderungen zu bewältigen.

Jaskaran Singh kam 2016 in die Europäische Schule RheinMain in Bad Vilbel, wo er nicht nur Unterricht auf Englisch, sondern auch einige Fächer auf Deutsch hatte. Es war eine sehr schwierige Aufgabe für ihn, innerhalb von zwei Jahren eine völlig neue Sprache auf diesem hohen Niveau zu erlernen und sich gleichzeitig auf andere Abiturfächer zu konzentrieren. Sein Enthusiasmus und der Ansatz, Veränderungen im Leben zu akzeptieren, ließen ihn diese schwierige Situation meistern. Aufgrund seiner außergewöhnlichen akademischen Fähigkeiten erhielt er auch ein Stipendium der Europäischen Schule RheinMain in der 12. Klasse. Jaskaran Singh spricht nun fließend Deutsch und schloss sein Abitur mit einem Durchschnitt von 1,5 ab.

Für Jaskaran Singh war jedoch nicht nur schulisches Wissen wichtig, sondern auch andere außerschulische Aktivitäten, die seine vielseitigen Interessen wiederspiegelten: So wurde er zum Klassensprecher seiner Klasse an der Europäischen Schule gewählt. Jaskaran Singh vertrat die Europäische Schule RheinMain bei der Sportveranstaltung »Eurosport - 2017« in Brüssel, die alle 2 Jahre stattfindet. Außerdem absolvierte er Praktika bei der Deutschen Bank AG und der IGCS GmbH, um unmittelbar Erfahrungen in den Bereichen Wirtschaft und Management zu sammeln und sich in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren. Er nahm auch an vielen geschäftlichen und unternehmerischen Wettbewerben teil, wie der »Entrepreneurs of Tomorrow Competition« des American-German Business Clubs in Frankfurt.

Derzeit absolviert Jaskaran Singh sein Bachelorstudium an der Frankfurt School of Finance and Management mit dem Schwerpunkt »International Management«. Er wurde zum Sprecher seines Jahrganges gewählt und ist zudem einer der wenigen Studenten, die das renommierte Deutschlandstipendium erhalten haben.

Mit seinem Beispiel hat Jaskaran Singh gezeigt, wie konstantes Bemühen und Unverdrossenheit dabei helfen können, sich erfolgreich in eine neue und fremde Umgebung zu integrieren.

Auszeichnungen:

2018
Deutschland Stipendium
(Frankfurt School of Finance and Management)

SHABNAM TAHIRI
Herkunftsland: **Afghanistan**

Shabnam Tahiri wurde im Jahre 1990 in Kabul (Afghanistan) geboren. Nach dem Einmarsch der Taliban musste sie mit ihrer Familie im Jahr 1997 nach Deutschland fliehen.

Schnell verstand Frau Tahiri die enorme Bedeutung von Bildung, sodass sie sehr früh härter und intensiver lernte als ihre Mitschüler. Mit dem Abitur in der Tasche entschied sich Shabnam für das Ingenieurstudium »Internationales Technisches Vertriebsmanagement« an der FH Aschaffenburg, welches ihre Vorlieben für Wirtschaft, Sprachen und Technik abdeckte. Ihr Praxissemester hat sie erfolgreich in Oxford (England) bei der BMW Group Mini absolviert, wo sie neben einem tollen Praktikumszeugnis noch ein Empfehlungsschreiben vom Werksmanager erhalten hat. Während der letzten beiden Semester hat sie bei der Siemens AG Building Technologies als Werkstudentin in Frankfurt gearbeitet.

Frau Tahiris Engagement, Fleiß und Zielstrebigkeit hat bei Siemens Spuren hinterlassen, sodass sie nach erfolgreichem Abschluss direkt von Siemens fest eingestellt wurde. Zeitlich mit der Einstellung hat Shabnam parallel ein berufsintegriertes Masterstudium »Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Maschinenbau« angefangen, welches sie mit einem Notendurchschnitt von 1,5 erfolgreich abgeschlossen hat.

Nach drei Jahren erfolgreicher Arbeit im deutschen Headquarter der Siemens Building Technologies in Frankfurt hat sie sich 2017 entschieden, auf internationaler Ebene zu arbeiten. So wurde sie befördert und hat von Frankfurt nach Zürich gewechselt, um nun Digitalisierungsprojekte innerhalb der Siemens Schweiz AG (International HQ) in ganz Europa voranzutreiben.

Nach noch nicht mal neun Monaten wurden auch im Europäischen HQ in Zürich ihr Potenzial und ihre Förderungswürdigkeit entdeckt und sie wurde für ein schweizweites Talentprogramm von Siemens nominiert.
Die Stufen zum Managementlevel kommen somit schon mit 28 Jahren immer näher.

Trotz der beiden Ingenieurstitel ist Frau Tahiris Wissensdurst allerdings immer noch nicht gestillt. Ihr nächster Bildungs-Meilenstein ist der Dr.-Titel und später auch die Promotion. Sie möchte Studenten/innen zeigen, dass Frauen trotz Männerdomäne auch in Ingenieursberufen bestehen und erfolgreich sein können – unabhängig von der Religion, Hautfarbe, Geschlecht und Herkunft. Wie Hermann Hesse einst sagte: »Damit das Mögliche entstehe, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.«

PROF. DR.-ING. CAROLINA TRANCHITA

Herkunftsland: **Kolumbien**

Prof. Tranchita wurde 1979 in Bogotá (Kolumbien) geboren. Seit November 2014 ist sie Professorin für Elektrische Netze an der University of Applied Sciences in Frankfurt am Main im Fachbereich 2: Informatik und Ingenieurwissenschaften, Lehreinheit Elektrotechnik.

Frau Tranchita absolvierte einen Bachelor und einen Master in Elektrotechnik mit einer Spezialisierung in Elektrischen Netzen an der Universität Los Andes in Kolumbien.

Im Jahr 2004 zog sie nach Europa, um am Grenoble Electrical Engineering Laboratory (Frankreich) zu promovieren. Sie schloss ihre Promotion in Grenoble auf dem Gebiet der Elektrotechnik über Risikobewertung und Sicherheit von elektrischen Netzen ab.

Im Anschluss an die Promotion arbeitete sie als Lehrbeauftragte und Wissenschaftlerin an der »Grande Ecole Energie, Wasser und Umwelt von Grenoble«.

Anschließend leitete sie fünf Jahre lang Demonstrationsprojekte für »Intelligente Stromnetze« beim European Institute for Energy Research, einem Gemeinschaftsunternehmen des Karlsruhe Institute of Technology, KIT und des französischen Stromunternehmens Eléctricité de France (EDF). Schwerpunkt ihrer Aufgaben als Technische Direktorin des PREMIO Projekts (2009-2012) war der Test eines virtuellen Kraftwerks zur Integration dezentraler Stromerzeugung, Lastmanagement, Storage und Energieeffizienz-Strategien in Südfrankreich. In diesem Zusammenhang arbeitete sie auch mit dem Electric Power Research Institute - EPRI in den USA über Smart Grids in Verteilnetzen zusammen und war als Expertin für die technische Auswertung von unterschiedlichen Demonstrationsprojekten zu intelligenten Netzen tätig.

Professorin Tranchita hat ihr Interesse an der Lösungsentwicklung für die Energiewende und deren Implementierung nach Deutschland gezogen.

Mit Professorin Tranchita konnte die Frankfurt University of Applied Science erstmals eine Frau auf eine Professur im Fach Elektrische Netze berufen. Sie möchte neben ihren aktuellen Lehrveranstaltungen zu den Grundlagen der Elektrotechnik und zu Stromnetzen ihre interdisziplinären Praxiserfahrungen zu Smart Cities und Projekt Management in die akademische Ausbildung an der Hochschule einbringen. Außerdem setze sie Schwerpunkte in der Integration erneuerbarer Energien in die elektrischen Stromnetze.

Auszeichnungen:

2003
Beste Studentin der Abgangsklasse Master

2004 – 2005
Stipendium der Französischen Botschaft in Kolumbien

2006 – 2007
Stipendium der Ecole d'Ingenieurs de Grenoble, EGIDE

2008
Promotion mit der Auszeichnung »Félicitations des membres du Jury« (Frankreich)

GABRIELA ALVES WERB

Herkunftsland: **Brasilien**

Im Jahr 2009 absolvierte Gabriela Alves Werb ihr Studium der Ingenieurwissenschaften unter den besten Studenten an der Universität PUC-Rio in Brasilien. Sie arbeitete vier Jahre lang bei IBM, wo sich ihre Karriere schnell entwickelte und sie verschiedene bereichs- und länderübergreifende Initiativen führte. Im Jahr 2011 trat sie in die Unternehmensberatung Hays ein, wo sie Projekte im Bereich Engineering & Manufacturing verantwortlich durchführte und den Oil & Gas Geschäftsbereich in Brasilien leitete. Während ihrer beruflichen Laufbahn hat Gabriela Alves Werb mehrere Auszeichnungen für ihre Leistung sowie für Teamarbeit bekommen.

Sie zog im August 2014 aus familiären Gründen nach Frankfurt ohne vorherige Deutschkenntnisse und erzielte nach dem einjährigen Besuch eines Deutsch-Intensivkurses hervorragende Ergebnisse, unter anderen das Niveau DSH-3 bei der DSH-Prüfung (95% / 90%) und das höchstmögliche Ergebnis beim Test »Leben in Deutschland«.

Im August 2015 wurde Gabriela Alves Werb zum Ph.D.-Programm an der Graduate School of Economics, Finance and Management (GSEFM) zugelassen, wo sie in den sehr konkurrierten Qualifizierungsprüfungen sowie in den Doktorandenkursen eine herausragende Leistung erbracht hat und unter den besten Studenten ihrer Kohorte stand.

Derzeit promoviert und arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Electronic Commerce an der Goethe-Universität Frankfurt, wo sie sich mit Themen in der Schnittstelle zwischen Marketing und Finanzwesen beschäftigt, mit besonderem Fokus auf Risiken, die aus Marketingtätigkeiten entstehen. Durch ihre aktive und freiwillige Teilnahme an Veranstaltungen wie dem Science Slam und gemeinsamen Tagungen mit der Industrie verhilft sie ihrer Forschung zu einer breiten Öffentlichkeit und hilft Konsumenten und Firmen dabei, bessere Entscheidungen zu treffen.

In ihrer Freizeit engagiert sich Gabriela Alves Werb in ehrenamtlichen Initiativen wie dem »Academic Welcome Program for highly qualified refugees« in Frankfurt sowie in sozialen Programmen für bedürftige Kinder in Rio de Janeiro.

Auszeichnungen:

2005 – 2009
Stipendiatin der PUC-Rio

2009 – 2014
IBM: IBM Global Financing Hero Award,
IBM Thanks! Award

2015 – 2016
Stipendiatin der Frankfurter Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft (fwwg)

2018
EMAC Doktorandenkolloquium Fellow

ISMS Doktorandenkonsortium Fellow

ISBM PhD-Camp Fellow

ALIA VON WERDER, LL.M.

Herkunftsland: **Syrien**

Streng genommen ist Rechtsanwältin Alia von Werder ein »hessisches Mädsche«, geboren in Darmstadt – als Tochter zweier Syrer aus Damaskus, womit sie zur sog. 2. Generation von Einwanderern gehört.

Nach dem Abitur im Jahr 1997 entschied sie sich für ein Jurastudium, welches sie von Augsburg über Düsseldorf bis nach Dubai verschlug. Nach dem Abschluss des Studiums und einigen Lehrjahren in Festanstellung war es dann der unermüdliche Drang in die Selbstständigkeit, der Frau von Werder im Jahr 2009 zur Gründung einer kleinen, aber feinen Rechtsanwaltskanzlei in Frankfurt veranlasste.

Einige Jahre später lernte sie den renommierten Professor für das Urheber- und Kartellrecht, Prof. Dr. Ulrich Loewenheim kennen und gründete im Jahr 2012 mit ihm, seiner Frau und einer weiteren Kollegin die Medienrechtskanzlei Loewenheim Rechtsanwälte in Frankfurt am Main. Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung spezialisierte sich Frau von Werder im Medien-, IP- und IT-Recht und besuchte im Jahr 2015/ 2016 zeitgleich zu ihrer Tätigkeit in der Kanzlei, den Masterstudiengang »Medienrecht« an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und dem Mainzer Medieninstitut, wo sie mit dem LL.M. im Medienrecht abschloss.

Alia von Werder hatte noch das Privileg, in Friedenszeiten eine Gastvorlesung an der zwischenzeitlich zerstörten Universität von Homs (Syrien) vor einer deutschen und syrischen Ärztedelegation halten zu dürfen. Gastlesungen hält sie seit 2015 auch für die MBA-Studenten der Frankfurt School of Finance & Management. Sie engagiert sich aktiv in der Gründerszene und begleitete als Mentorin das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und jumpp - Ihr Sprungbrett in die Selbstständigkeit e.V. initiierte Projekt »Migrantinnen gründen« bei dem sie die Gründerin in der Umsetzung ihrer Gründungsidee erfolgreich unterstützte. Im Jahr 2016 wurde sie selbst vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung als »Starke Gründerin und Unternehmerin« ausgezeichnet.

In ihrer Freizeit treibt sie gern viel Sport. Sie liest spannend aufbereitete Wirtschaftsliteratur und liebt es, immer neue Ecken der Welt auf Reisen zu entdecken. Zuhause im Stadtteil Sachsenhausen genießt sie zusammen mit ihrem Mann die pulsierende Metropole Frankfurt und insbesondere das gastronomische Multi-Kulti-Angebot der Stadt.

Auszeichnungen:

2016
Auszeichnung vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung als »Starke Gründerin und Unternehmerin in Hessen«

DR. ELI WORTMANN-KOLUNDŽIJA

Herkunftsland: **Bosnien und Herzegowina**

Dr. Eli Wortmann-Kolundžija wurde in Frankfurt am Main geboren. Ihre Eltern, eine gelernte Schneiderin und ein gelernter Bautechniker, kamen Ende der 60er bzw. Anfang der 70er-Jahre nach Deutschland. Durch die kontinuierliche Unterstützung ihrer Familie konnte sie ihr Diplomstudium zur Betriebswirtin (FH) bereits mit 23 Jahren und ihr MBA-Studium mit 24 Jahren erfolgreich abschließen.

Die Erfahrungen mit dem Zerfall Jugoslawiens und den damit in Zusammenhang stehenden politischen Herausforderungen und sozialen Probleme vieler Menschen, die auf dem Westbalkan leben, waren prägend für ihr Interesse an der internationalen technischen und finanziellen Zusammenarbeit - und somit für ihren weiteren akademischen und beruflichen Werdegang.

In ihrer Arbeit legt Frau Dr. Wortmann-Kolundžija besonderen Wert darauf, fundierte und anwendungsorientierte Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Hierbei arbeitet sie bereits seit mehreren Jahren wissenschaftlich und praktisch zu handels- und entwicklungspolitischen Themen mit staatlichen und privaten Akteuren innerhalb der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung in Bosnien und Herzegowina, Deutschland, Serbien, sowie in Äthiopien, Burkina Faso, Indien, Kenia, Uganda, Namibia und Südafrika zusammen. Kürzlich schloss Frau Dr. Wortmann-Kolundžija ihr Forschungsprojekt (»Farmer Empowerment«), welches sie im Rahmen der Sonderinitiative »EINEWELT ohne Hunger« des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) in Bonn verantwortete, erfolgreich ab.

In ihrer jetzigen Tätigkeit im Akademischen Auslandsamt der Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen arbeitet Frau Dr. Wortmann-Kolundžija leitend am Aufbau und an der Umsetzung des Marketings englischsprachiger Studienangebote zur gezielten Rekrutierung hochqualifizierter internationaler Studierender für diese Studienangebote der JLU. Parallel zu ihren akademischen und beruflichen Tätigkeiten koordiniert Frau Dr. Wortmann-Kolundžija den Austausch zu »Ethik und Entwicklung« innerhalb des Forschungsnetzwerks Human Development & Capability Association (HDCA) und engagiert sich ehrenamtlich, z.B. in der Förderung der Internationalität Frankfurts durch die Zusammenarbeit mit dem Referat für Internationale Angelegenheiten der Stadt Frankfurt a.M.

Auszeichnungen:

2013
Bezuschussung der Fertigstellung der Dissertationsschrift durch den Förderverein des ZEU

2010
Auslandsstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (DAAD)

2001
Förderung im Rahmen des »Leonardo Da Vinci«-Bildungsprogramms der Europäischen Union (EU)

SEVINC YERLI

Herkunftsland: **Türkei**

Sevinc Yerli, deren Mutter als Gastarbeiterin aus der Osttürkei kam und deren Vater mit den drei älteren Brüder folgte, wurde 1978 geboren, vier Jahre nachdem ihre Mutter in Nürnberg eine neue Heimat gefunden hatte.

Sevinc Yerli besuchte die Realschule, und als sie ihre Stärken im künstlerischen Bereich entdeckte, machte sie 2000 eine Ausbildung zum Make-up Artist und Stylist in Paris, Düsseldorf und Hamburg. Nachdem sie international Berufserfahrung gesammelt hatte, unterrichtete Sie 2006 an einer der renommiertesten Schulen in Frankfurt am Main in ihrem Fachbereich.

Zwischenzeitlich hat sich die dreifache Mutter beruflich weiterentwickelt und im Bereich Modedesign und Modeproduktion weitergebildet. Sie hat 2014 in Frankfurt am Main ihr eigenes Unternehmen gegründet. Ihren türkischen Migrationshintergrund hat sie sich zum Vorteil gemacht, und dabei ihr sprachliches und kulturelles Wissen genutzt um die Produktion für ihre eigene Mode in Istanbul aufzubauen. Sevinc Yerli hat es geschafft, in Frankfurt ihr Unternehmen weiter auszubauen und verkauft ihre Mode erfolgreich in über 200 Geschäften in Deutschland und weiteren Ländern.

Zu Spitzenzeiten leitet sie ein Team von um die 8 Personen, zu dem unter anderem auch Freelancer wie Grafiker, Künstler und andere gehören. Auch deutsche Berühmtheiten, wie Schauspieler, Moderatoren und Musiker tragen ihre Mode. Sevinc Yerli sieht sich selbst auch als »Botschafterin« für Frauen in Deutschland, die einen Migrationshintergrund haben.

Sie hat es geschafft, sich in zwei Kulturen erfolgreich zu integrieren, ihren Beruf mit ihrem Familienleben zu verbinden und harmonisch zu leben.

KARIM ZANTOUT

Herkunftsland: **Libanon**

Karim Zantout wurde in Beirut (Libanon) geboren und kam als Kind mit seiner Familie nach Deutschland, wo er die Grundschule besuchte und innerhalb kurzer Zeit die deutsche Sprache erlernte. Trotz anfänglicher Hürden in der neuen Umgebung und vorurteilsbelasteter Lehrer wechselte er daraufhin auf das Gymnasium. Hier entdeckte er sein naturwissenschaftliches Interesse, für das er mit dem Abitur-Buchpreis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft geehrt wurde und schloss das Abitur als einer der Besten seines Jahrgangs mit der Durchschnittsnote 1,1 ab.

Danach studierte er Physik an der Goethe-Universität Frankfurt, wobei er mit einem Stipendium der Hans-Böckler-Stiftung gefördert wurde. Neben dem Studium war er ehrenamtlich, zum Beispiel im Projekt »Start ins Deutsche – Studierende unterrichten Flüchtlinge« und innerhalb der Hans-Böckler-Stiftung selbst aktiv. Seine langjährige Tätigkeit als Übungsgruppenleiter für Physik-Veranstaltungen war ihm dabei immer auch persönlich eine große Freude.

2015 absolvierte er im Rahmen seines Masterstudiums erfolgreich ein Auslandssemester an der Université Pierre et Marie Curie in Paris und an der Ecole Normale supérieure Cachan.

Den Bachelor- und Masterabschluss im Fach Physik erwarb er jeweils mit der Bestnote 1,0. Für seine Masterarbeit auf dem Gebiet der unkonventionellen Supraleiter wurde er mit dem Philipp-Siedler-Wissenschaftspreis der Physikalischen Gesellschaft Frankfurt ausgezeichnet.

Seit 2016 promoviert Karim Zantout an der Goethe-Universität Frankfurt am Institut für Theoretische Physik im Bereich der Festkörperphysik. Parallel hierzu studiert er seit 2015 Mathematik im Bachelor.

Auszeichnungen:

2011 – 2016
Stipendiat der Studienförderung der Hans-Böckler-Stiftung

2014 – 2015
Erasmus+ Auslandsstipendium

2018
Auszeichnung der Masterarbeit mit dem Philipp-Siedler-Wissenschaftspreis des Physikalischen Vereins Frankfurt am Main

KAV-Kommission für »Herausragende Persönlichkeiten mit Migrationshintergrund«

Jumas Medoff
Ich bin ein Frankfurter

Mesut Altiok
Liste Anadolu

Florian Chiron
Bündnis 90/Die Grünen

Hasbi Lermioglu
Freie Demokratische Partei

Kerry Reddington
Internationale Stimme Frankfurt

Daniela Spasova-Mischke
Bulgarische Gemeinschaft Frankfurt

Ming Yang
Chinesische Liste

Deniz Yildirim
Liste für Integration in Frankfurt am Main

Wir bedanken uns für 11 Kandidatinnen und Kandidaten bei:

GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN
FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
ISZ Internationales Studienzentrum
Frankfurt School of Finance & Management
jumpp

Herausgegeben von:
Stadt Frankfurt am Main
Geschäftsstelle der KAV

Lange Straße 25-27
60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069-212 3 77 65, Fax: 069-212 3 46 27

E-Mail: info.kav@stadt-frankfurt.de
Internet: www.kav.frankfurt.de
November 2018